



Studienführer

für den Bachelorstudiengang
Erziehung und Bildung im Lebenslauf

Studienjahr 2011/2012

Herausgeber:
Fakultät Sozialwissenschaften
Georg-Simon-Ohm-Hochschule
für angewandte Wissenschaften –
Fachhochschule Nürnberg
Bahnhofstraße 87
90402 Nürnberg

Redaktion:
Prof. Dr. Jens Borchert, Martina Rebhan, Christiane Stein

Stand: September 2011
Auflage: 500
Druck: City Print Nürnberg

Inhalt

Teil 1: Startinfos	3
1.1 Zum Geleit	3
1.2 Unser Team stellt sich vor	5
1.3 Einführungsveranstaltung für Erstsemester	9
1.4 Geltungsbereich des Studienführers, Rechtsgrundlagen	9
1.5 Termine im Studienjahr 2011/2012	11
1.6 Fakultätsleitung und hauptamtliche Lehrpersonen	13
1.7 Informations- und Beratungsangebote: Wo finde ich was? Wer kann mir weiterhelfen, wenn ich ...?	17
1.8 Studentische Selbstverwaltung	19
Teil 2: Studiengang Erziehung und Bildung im Lebenslauf	21
2.1 Studienziel	21
2.2 Aufbau des Studiengangs	21
2.3 Schwerpunktstudium	21
2.4 Leistungspunkte nach ECTS	21
2.5 Modulsystem	21
2.6 Peerlearning – Modul 12 (Theorie-Praxis-Transfer) – Eine Besonderheit des Studiums	26
Teil 3: Prüfungen	27
3.1 Anmeldung zu Prüfungen und Prüfungsrücktritt	27
3.2 Studienbegleitende Leistungsnachweise: Anmeldung und Modalitäten	27
3.3 Fristen für Prüfungen und Bestimmungen für Wiederholungen	27
3.4 Urlaubssemester – Prüfungen während eines Urlaubssemesters	28
3.5 Einsichtnahme in die bewerteten Prüfungsarbeiten	28
3.6 Theorie-Praxis-Transfer – Modul 12	28
3.7 Grundlagen- und Orientierungsprüfung	28
3.8 Bachelorarbeit	28
3.9 Bildung von Endnoten, Bildung der Prüfungsgesamtnote	29
3.10 Zeugnis, Diploma Supplement	29
3.11 Akademischer Grad	29
3.12 Staatliche Anerkennung	29
Teil 4: Lehrveranstaltungsübersichten	31
4.1 Verteilung der ECTS-Punkte	31
4.2 Verteilung der Lehrveranstaltungsthemen auf die Blocktermine	31
4.2.1 Lehrveranstaltungsübersicht für Studierende im ersten Studienjahr	32
4.2.2 Lehrveranstaltungsübersicht für Studierende im zweiten Studienjahr	38
Teil 5: Modulhandbuch	47
5.1 Modulübersicht nach Studienbereichen	47
5.2 Aufbau der Modulbeschreibungen	48
5.3 Einzelbeschreibungen der Module	49
Teil 6: Zertifikatskurse und Studienwerkstätten	69
Abkürzungsverzeichnis	70

Teil 1: Startinfos

1.1 Zum Geleit

Liebe Studierende,

herzlich Willkommen an der Fakultät Sozialwissenschaft der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg.

Der Studiengang „Erziehung und Bildung im Lebenslauf“ geht in diesem Wintersemester 2011/2012 in sein zweites Jahr. Rückblickend sind wir, als ein interdisziplinäres DozentInnen-Team, sehr zufrieden mit dem Verlauf des ersten Jahres und arbeiten weiter an den Punkten, die wir weiter verbessern möchten.

Was ist das Besondere an unserem Studiengang?

Der Studiengang gehört zu den berufsbegleitenden Bachelorstudiengängen, die in besonderer Weise der Grundidee des Bolognaprozesses entsprechen. Hier können Phasen der Praxis und des Studiums miteinander verbunden werden. Bereits erbrachte Studienleistungen können zudem unter bestimmten Voraussetzungen in weiterführenden Studiengängen anerkannt werden.

Außerdem geht der Studiengang in hohem Maße auf die Bedürfnisse und den Erfahrungsschatz berufstätiger Studierender ein. Zahlreiche Leistungen betreffen Ihre unmittelbare Situation in Ihrer Einrichtung. Im ersten Studienjahr stellen Sie die Konzeption der Einrichtung in einer Studienarbeit vor, im zweiten Jahr vertiefen Sie Ihre Studien und gestalten Materialien über Ihre Einrichtung. Sie werden sich mit pädagogischen, psychologischen und soziologischen Erkenntnissen anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis beschäftigen. Auch Grundlagen der kulturellen Bildung, der Betriebswirtschaftslehre und aus dem juristischen Bereich werden Gegenstand des Studiengangs sein.

Der gesamte Studienprozess wird durch Phasen des Peerlearnings begleitet, in denen Sie in einen kollegialen Austausch treten und basierend auf einem Perspektivwechsel Lösungen zu bestimmten Fragen erarbeiten können.

Im zweiten Studienjahr beginnen zudem die Studienschwerpunkte in den Bereichen Frühpädagogik und Pädagogik des Kinder- und Jugendalters. In den Modulen werden Sie sich vertieft mit aktuellen Erkenntnissen dieser Gebiete auseinandersetzen können.

Mit dem vorliegenden Studienführer möchten wir Sie begrüßen und Sie auf Ihrem Weg in den beiden kommenden Semestern begleiten. Er enthält viele Informationen für Sie: über Ihre DozentInnen, wichtige Termine der Hochschule, Mitteilungen über die Studentische Selbstverwaltung und als zentralen Teil die Übersicht über die Lehrveranstaltungen für beide Studienjahrgänge.

Wir hoffen, Ihnen einen anspruchsvollen, interessanten und praxisrelevanten Studiengang anzubieten, der für Ihren eigenen Lebenslauf bedeutsam ist.

Ihnen allen wünschen wir im Namen des gesamten Teams einen guten Start in ein erfolgreiches und produktives Studium.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Frank
Dekan

Jens Borchert
Studiengangsleiter

Christiane Stein
*Mitarbeiterin in der
Studiengangsleitung*

1.2 Unser Team stellt sich vor



Prof. Dr. Johannes Bach

Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, Sachverständiger zur Erstellung familienpsychologischer Gutachten zum Sorgerecht, Umgangsrecht und zur Erziehungsfähigkeit von Eltern, Ergänzungspfleger einzelner Jugendlicher. Mitglied der Fakultät Sozialwissenschaften, Schwerpunkt in der Lehre: Entwicklungspsychologie, soziale und emotionale Störungen, Prävention und Intervention bei Kindern und Jugendlichen, Entwicklung von Präventionsprogrammen.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Da ich von meiner Aus- und Weiterbildung Entwicklungspsychologie bin, haben mich schon immer die unterschiedlichen Verläufe von Entwicklung interessiert. Ich finde es sehr aufschlussreich, zum einen Entwicklungsverläufe sehr genau zu beschreiben und andererseits hieraus Schlussfolgerungen für Bildungsprozesse zu ziehen. Aus meiner Sicht ist es äußerst spannend, altersspezifisch zu fördern und für die unterschiedlichen Entwicklungsstufen und Übergänge Angebote zu entwickeln, diese in die Praxis umzusetzen und dann auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen.“



Prof. Dr. Dr. Jens Borcherdt

Lehrer für das Höhere Lehramt an Gymnasien. Langjährige Berufserfahrung als Lehrer und Sozialarbeiter mit sozial benachteiligten Jugendlichen und Erwachsenen sowie Straffälligen. Mitglied der Fakultät Sozialwissenschaft. Schwerpunkte in der Lehre: Pädagogik und Handlungslehre der Sozialen Arbeit.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Lebenslanges Lernen gewinnt angesichts permanenter Veränderungen in unserem Lebensumfeld eine herausragende Bedeutung. Pädagogische Arbeit mit Kindern verschiedenerer Altersstufen, mit Heranwachsenden und Erwachsenen erfordert von Lehrer/-innen und Erzieher/-innen hohe Fachkenntnis und Verständnis für die jeweils unterschiedlichen Voraussetzungen der Lerner. Aufgrund meines beruflichen Werdeganges möchte ich meine Erfahrung in der Arbeit mit Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern und Lebenslagen gern an Studierende weitergeben.“



Brigitte Graef

Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl. Supervisorin, Systemische Therapeutin/Beraterin, Lehrbeauftragte an der GSO-Hochschule in den Bereichen Erwachsenenbildung, Arbeit mit Gruppen, Supervision. Eigene Praxis mit den Schwerpunkten: Systemische Supervision/Coaching (DGSv + SG), Lehrsupervisorin (DGSv), Systemische Therapie/Familientherapie (IGST), Weiterbildungen und Trainings in der Personalentwicklung und Persönlichkeitsbildung.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Ein Thema des 4. Moduls befasst sich mit den „Grundlagen der Organisationsentwicklung“. Um Entwicklungen von Organisationen zu reflektieren und zu verstehen, benötigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Einblicke in die jeweiligen komplexen Prozesse. Ziel der Veranstaltung ist es, die eigenen Organisationserfahrungen zu reflektieren und zu analysieren, um sie dann mit den Besonderheiten von Organisationen allgemein zu verknüpfen. Ich möchte mit Ihnen, basierend auf Ihren praktischen Erfahrungen, Möglichkeiten und Grenzen der Einflussnahme auf Organisationen diskutieren und konkrete Ansätze aufzeigen.“



Prof. Dr. Markus Kosuch

Musik- und Theaterpädagoge, Regisseur. Arbeitsschwerpunkt: Kulturelle und ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Vorsitzender der Prüfungskommission Erziehung und Bildung im Lebenslauf. 1. Vorsitzender der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden Württemberg.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„In vielfältigen Kulturprojekten habe ich erfahren können, wie ästhetische und kulturelle Bildung in Biografien hineinwirkt und nachhaltig Lebenswege beeinflusst und positiv verändert. Mein Anliegen ist es, Impulse und Perspektiven zu geben, die Potenziale kultureller und ästhetischer Methoden und Projekte für die eigene professionelle Arbeit zu nutzen. Außerdem gilt mein Interesse der Entwicklung eines spannenden Peerlearnings, in dem die Studierenden sich als Experten ihrer eigenen Bildungsbiografie verstehen. Im kollegialen Austausch werden neue Lerninhalte ins Handlungsrepertoire und in die eigene Praxis sinnvoll transferiert.“



Prof. Dr. Ralf Kuckhermann

Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Sozialpädagoge. Mitglied der Fakultät Sozialwissenschaften. Studiendekan. Schwerpunkte in der Lehre: Allgemeine Pädagogik, Erwachsenenbildung, Inklusion.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Pädagogische Arbeit als Unterstützung von Bildungsbiografien - das Thema dieses Studiengangs finde ich wichtig und spannend. Hier organisatorisch und fachlich mitzuarbeiten und Studierende in ihrem eigenen Bildungsprozess zu unterstützen, ist eine Aufgabe, der ich mich ausgesprochen gerne zuwende.“



Prof. Dr. Simone Pfeffer

Dipl.-Soziologin. Mitglied der Fakultät Sozialwissenschaften. Schwerpunkte in der Lehre: Soziologie, Forschungsmethoden, Handlungslehre in der Sozialen Arbeit.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Meine Lehrveranstaltungen beleuchten soziologische Aspekte im Lebenslauf sowie Themen in den Schwerpunkten Kindheit und Jugend. Von besonderer Bedeutung sind für mich das Verstehen von gesellschaftlichen Zusammenhängen des Aufwachsens und der Präventionsgedanke, insbesondere die Unterstützung von emotionaler und sozialer Kompetenz als Basisfähigkeiten im Lebenslauf. Es freut mich besonders, an diesem Studiengang mitzuwirken, weil dadurch – gesellschaftlich gesehen: endlich – engagierten ErzieherInnen die Möglichkeit geboten wird, sich weiter zu qualifizieren und neue berufliche Perspektiven zu entwickeln.“



Martina Rebhan

Staatlich geprüfte Erzieherin, Dipl.-Sozialpädagogin, Studentin im konsekutiven Masterstudiengang Soziale Arbeit (seit 2004 Studentin an der Fakultät).

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Meine Mitarbeit an diesem Studiengang ergab sich durch mein Interesse an diesem Studiengang. Da ich selber auch Erzieherin bin, finde ich es äußerst spannend, dass nun ein solcher Studiengang extra für Erzieherinnen angeboten wird. Dementsprechend freue ich mich sehr auf neue und sicher interessante Erfahrungen.“



Christiane Stein

Master of Social Management, Dipl.-Sozialpädagogin FH, Lehrkraft für besondere Aufgaben. Schwerpunkte: Beobachtung und Dokumentation in Kitas, Erziehungspartnerschaft mit Eltern – Elternarbeit, Partizipation, Gesprächsführung in der Elternarbeit, Krippenpädagogik, Qualitätsmanagement in Kitas, Konzeptentwicklung, Konfliktmanagement, Teamentwicklung, Organisationsentwicklung, Coaching und Supervision.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Da ich seit 15 Jahren als Fachberatung der Elterninitiativen tätig bin und davor selbst schon in einer Kindertageseinrichtung gearbeitet habe, ist mir die Entwicklung der Anforderungen an das Berufsbild der ErzieherInnen bekannt. Ich bin davon überzeugt dass dieser Bachelorstudiengang den daran teilnehmenden StudentInnen neue Perspektiven ermöglicht und die Lerninhalte ihnen die Arbeit in ihrem so wichtigen Berufsfeld und dessen Veränderungen erleichtern wird. Genau dafür stehe ich und möchte meinen Teil dazu beitragen. Vor allem aber freue ich mich sehr, dass ich nicht nur die eine oder andere Lehrveranstaltung durchführen kann sondern auch für das Peerlearning und die Organisation des Studiengangs mit zuständig bin. Ich möchte, dass es ein Studiengang ausgerichtet auf die Lernenden und ihre Bedürfnisse wird.“



Prof. Dr. Christina Storck

Dipl. Psychologin. Mitglied der Fakultät Sozialwissenschaften. Lehrgebiete und Forschungsschwerpunkte: Allgemeine und Pädagogische Psychologie, Neuropsychologische Grundlagen von Entwicklung und Lernen, Gesundheitsförderung und Prävention bei Kindern und Jugendlichen, Evaluation.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Bei der Mitarbeit im Studiengang BA-EBL interessiert mich besonders die Frage, wie sich neue Erkenntnisse der Kognitiven Psychologie und Hirnforschung in praktische und umsetzbare Konzepte zur Unterstützung von Lern- und Bildungsprozessen übersetzen lassen. Neben dem kognitiven Aspekt ist mir vor allem die Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen wichtig, um dadurch Kinder und Jugendlichen beim gesunden Aufwachen zu unterstützen. In diesem Sinne freue ich mich auf den Austausch und angeregte Diskussionen mit engagierten Erzieherinnen und Erziehern.“



Prof. Dr. Wolfgang Tischner

Dipl.-Pädagoge, Supervisor (DGSv); Lehrgebiete: Pädagogik, Sozialpädagogik, Hilfen zur Erziehung, Aikido. Arbeits- und Interessengebiete: Konfrontative Pädagogik, Jungen- und Geschlechterpädagogik. Seit 1997 an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, vorher 15 Jahre in der Heimerziehung in Düsseldorf tätig.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Eines meiner zentralen pädagogischen Anliegen ist es, den Grundsatz der Geschlechtergerechtigkeit zu einem herausragenden Thema von Erziehung und Bildung zu machen. Geschlechtstypisches Verhalten von Jungen wie Raufen, ausgreifende Motorik, Wettbewerb und Imponieren werden oftmals abgewertet, sanktioniert und nicht selten pathologisiert. Eine Sozialpädagogik, die sich für die Verwirklichung der Menschenrechte einsetzt, muss Partei ergreifen für unterdrückte und entrechtete Gruppen unserer Gesellschaft. Auch solche Themen sollten in diesem Studiengang diskutiert werden.“



Prof. Dr. Susanne Weissman

Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (Approbation), Supervisorin BDP, Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung (Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie GwG) Mitglied der Fakultät Sozialwissenschaften, Schwerpunkte in der Lehre: Sozialpsychologie, Personalführung und Personalentwicklung, Beratung. Mitglied der Hochschulleitung (zuständig u.a. für den Bereich Personalentwicklung).

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Thema des Moduls 4 im Studiengang „Erziehung und Bildung im Lebenslauf“ ist die Personalführung, sowie Personalentwicklung als eine zentrale Führungsaufgabe. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kenntnisreich und verantwortlich führen zu können und sie in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen, und dabei die Ziele der Einrichtung im Blick zu behalten, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Studierende hier befähigen und ermutigen zu können – darauf freue ich mich sehr.“

Darüber hinaus sind im Bachelorstudiengang Erziehung und Bildung im Lebenslauf folgende Lehrpersonen tätig:

Anderka, Angela
Prof. Dr. Thomas Eberle
Eva Lachner
Susanne Lindner
Dr. Barbara Rodrian
Dr. Johannes Streif

1.3 Einführungsveranstaltung für Erstsemester

Die Einführungsveranstaltung für den Studiengang Erziehung und Bildung im Lebenslauf und die Vorstellung der Dozentinnen und Dozenten, die an diesem Studiengang beteiligt sind, findet am

Donnerstag, den 6. Oktober 2011 um 15.00 Uhr

in der Fakultät Sozialwissenschaften, Bahnhofstraße 87, Raum 412 statt.

1.4 Geltungsbereich des Studienführers, Rechtsgrundlagen

Dieser Studienführer gilt nur für Studierende des Bachelorstudiengangs Erziehung und Bildung im Lebenslauf und nur für das Wintersemester 2011/12 und das Sommersemester 2012.

Dem Studienführer und den Regelungen der Studienpläne liegen neben den allgemeinen hochschulrechtlichen Regelungen folgende Rechtsgrundlagen zugrunde:

- die Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen (RaPO)
- die Allgemeine Prüfungsordnung der Georg-Simon-Ohm-Hochschule (APO-FHN)
- die Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Erziehung und Bildung im Lebenslauf (SPO B-EBL)
- die Bestimmungen zum Vollzug der praktischen Studiensemester an den staatlichen Fachhochschulen in Bayern. Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vom 20. August 2007 Nr. XI/2-H 3432.4.2-11/21 620.

Alle Rechtsgrundlagentexte finden Sie im Internet:

► SIEHE: www.ohm-hochschule.de/sw-eb1-rechtsgrundlagen

* Aus technischen Gründen musste dieser Link nach Drucklegung des Studienführers geändert werden. Die Angabe in der Printfassung ist ungültig. (9.9.2011)

1.5 Termine im Studienjahr 2011/2012

- **HINWEIS:** Über Termine, die bei Redaktionsschluss des Studienführers noch nicht festgelegt werden konnten, und Änderungen der unten aufgeführten Termine informieren Sie sich bitte anhand der Aushänge im 3. Obergeschoss (Foyer Seite Bahnhofstraße).

Wintersemester 2011/12

Montag, 5.9.11	Beginn der Online-Einschreibung zu den Sprachkursen der Ohm-Hochschule (Language Center)
Donnerstag, 29.9.11	Beginn der planmäßigen Lehrveranstaltungen für die Studierenden des EBL-Studiengangs im zweiten Studienjahr
Donnerstag, 6.10.11 ab 15 Uhr	Begrüßung der Studierenden des ersten Studienjahres in Raum 412
Dienstag, 4.10.11, 9.00 Uhr bis Samstag, 9.10.11, 23.59 Uhr	Online-Einschreibung zu den allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtfächern der <u>Fakultät Allgemeinwissenschaften</u> . Diese Fächer können von den Studierenden aller Fakultäten belegt werden.
Freitag, 7.10.11, 8.00 Uhr	Beginn der planmäßigen Lehrveranstaltungen für die Studierenden des EBL-Studiengangs im ersten Studienjahr
Freitag, 14.10.11	Bekanntgabe des Anmelde- und Prüfungszeitraums durch den Prüfungsausschuss
Freitag, 21.10.11	1. Bekanntgabe der Prüfer/Prüferinnen sowie Bekanntgabe für Prüfungs-, Studien- und Projektarbeiten gem. § 5 Abs. 3 APO durch die Prüfungskommissionen 2. Endtermin für die Bekanntgabe der Art, Zahl, Bearbeitungszeit und Termine der studienbegleitenden Prüfungen gem. § 29 Abs. 2, § 34 Satz 3 RaPO, § 5 Abs. 3 und 7 APO
Dienstag, 1.11.11, 23.59 Uhr	Endtermin für die Meldungen der Studierenden aller Ausbildungsrichtungen zu den Prüfungen nach § 16 RaPO
Mittwoch, 9.11.11	Bekanntgabe der Prüfungsanmeldungen aller Studierenden nach § 6 Abs. 2 APO
Mittwoch, 16.11.11 und Donnerstag, 17.11.11	International Days. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie im Lauf des Wintersemesters auf der Homepage und entsprechenden Aushängen. Hinweis: Es fallen keine Lehrveranstaltungen aus.
Freitag, 25.11.11	Kollegiumskonferenz
Freitag, 9.12.11	Aushang des verbindlichen Plans für alle schriftlichen Prüfungen/ Klausuren Bekanntgabe der zugelassenen Hilfs- und Arbeitsmittel gem. § 5 Abs. 5 APO durch die Prüfungskommissionen
Samstag, 24.12.11 bis Samstag, 7.1.12	Lehrveranstaltungsfreie Zeit (Weihnachten)
Mittwoch, 11.1.12 bis Dienstag, 17.1.12	Schriftliche Leistungsnachweise für die allgemeinwissenschaftlichen Wahl- und Wahlpflichtfächer der Fakultät Allgemeinwissenschaften
Mittwoch, 15.2.12 bis Mittwoch, 14.3.12	Lehrveranstaltungsfreie Zeit
Freitag, 2.3.12	Notenbekanntgabe durch das Studienbüro

Sommersemester 2012

Termin stand bei Redaktionschluss noch nicht fest	Beginn der Online-Einschreibung zu den Sprachkursen der Ohm-Hochschule (Language Center)
Donnerstag, 15.3.12, 8.00 Uhr	Beginn der planmäßigen Lehrveranstaltungen Aushang und Ausgabe von Ergänzungen und Änderungen im Terminplan und in den Lehrveranstaltungsübersichten (zu den Öffnungszeiten des Sekretariats) Aushang des endgültigen Raumplans
Termin stand bei Redaktionschluss noch nicht fest	Online-Einschreibung zu den allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtfächern der Fakultät Allgemeinwissenschaften . Diese Fächer können von den Studierenden aller Fakultäten belegt werden.
Termin stand bei Redaktionschluss noch nicht fest	Bekanntgabe des Anmelde- und Prüfungszeitraums durch den Prüfungsausschuss
Termin stand bei Redaktionschluss noch nicht fest	1. Bekanntgabe der Prüfer/Prüferinnen sowie Bekanntgabe für Prüfungs-, Studien- und Projektarbeiten gem. § 5 Abs. 3 APO durch die Prüfungskommissionen 2. Endtermin für die Bekanntgabe der Art, Zahl, Bearbeitungszeit und Termine der studienbegleitenden Prüfungen gem. § 29 Abs. 2, § 34 Satz 3 RaPO, § 5 Abs. 3 und 7 APO
Donnerstag, 5.4.12 bis Dienstag, 10.4.12	Lehrveranstaltungsfreie Zeit (Ostern)
Mittwoch, 18.4.12	Kollegiumskonferenz
Termin stand bei Redaktionschluss noch nicht fest	Endtermin für die Meldungen der Studierenden aller Ausbildungsrichtungen zu den Prüfungen nach § 16 RaPO
Termin stand bei Redaktionschluss noch nicht fest	Bekanntgabe der Prüfungsanmeldungen aller Studierenden nach § 6 Abs. 2 APO
Dienstag, 1.5.12	Lehrveranstaltungsfreie Zeit (Tag der Arbeit)
Donnerstag, 17.5.12	Lehrveranstaltungsfrei (Christi Himmelfahrt)
Montag, 28.5.12 bis Dienstag, 29.5.12	Lehrveranstaltungsfreie Zeit (Pfingsten)
Donnerstag, 7.6.12	Lehrveranstaltungsfrei (Fronleichnam)
Termin stand bei Redaktionschluss noch nicht fest	Aushang des verbindlichen Plans für alle schriftlichen Prüfungen/ Klausuren Bekanntgabe der zugelassenen Hilfs- und Arbeitsmittel gem. § 5 Abs. 5 APO durch die Prüfungskommissionen
Termin stand bei Redaktionschluss noch nicht fest	Endtermin für die Bekanntgabe der Nichtzulassungen zur Prüfungen durch Aushang in den Fakultäten gem. § 6 Abs. 2 APO
Montag, 30.7.12 bis Mittwoch, 3.10.12	Lehrveranstaltungsfreie Zeit
Termin stand bei Redaktionschluss noch nicht fest	Notenbekanntgabe durch das Studienbüro
Donnerstag, 4.10.12	Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2012/13

1.6 Fakultätsleitung und hauptamtliche Lehrpersonen

Fakultät Sozialwissenschaften, Bahnhofstraße 87, 90402 Nürnberg
 Telefon: (0911) 5880-0 oder 5880 und Durchwahl, Telefax: (0911) 5880-6555

Fakultätssekretariat: Frau Iris Ptucha , Zimmer 301, tel. Durchwahl: 2550
 Frau Vivienne Talarczyk (vormittags), Zimmer 301, tel. Durchwahl: 2551
 Frau Almut Linz (Mo-Do), Zimmer 343, tel. Durchwahl 2552

Soweit in den nachstehenden Übersichten keine Angaben zu Sprechstunden gemacht sind, wird auf entsprechende Aushänge im Fakultätsbereich (3. OG) verwiesen. Alle hauptamtlichen Lehrpersonen sind unter folgender E-Mail-Adresse zu erreichen: Vorname.Nachname@ohm-hochschule.de

Fakultätsleitung und Funktionsträger	Zimmer-Nr., tel. Durchwahl, Sprechstunde
Dekan: Prof. Dr. Gerhard Frank	302, 2540/2528, Do 13.00 (nur nach Voranmeldung im Sekretariat)
Prodekan: Prof. Dr. Horst Unbehau	303, 2590, Mi 14.00-15.00 (nur nach Voranmeldung im Sekretariat)
Studiendekan: Prof. Dr. Ralf Kuckhermann	329, 2529, Mi 14.00 (nur nach Voranmeldung im Sekretariat)
Fakultätsreferent: Dipl. Soz. Päd, M.A. Julia Reimer	343, 2546
Frauenbeauftragte: Prof. Dr. Erika von Rautenfeld	327, 2539, Do 14.30-15.30
Beauftragter für Haushalt: Prof. Dr. Dieter Brosch	335, 2534, Mi 13.00-14.00
Beauftragter für Auslandsangelegenheiten: Prof. Dr. Horst Unbehau	303, 2590, Do 14.00, einmal pro Monat, siehe Aushang (nur nach Voranmeldung im Sekretariat)
Beauftragter für Bibliotheksangelegenheiten: Prof. Dr. Manfred Garhammer	332, 2541, Mo 13.00-14.00
Beauftragter für Wissens- und Technologietransfer: Prof. Dr. Manfred Garhammer	332, 2541, Mo 13.00-14.00
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit: Prof. Dr. Ralf Kuckhermann	329, 2529, Mi 14.00 (nur nach Voranmeldung im Sekretariat)
Beauftragter für ECTS: Prof. Dr. Horst Unbehau	303, 2590, Mi 14.00-15.00 (nur nach Voranmeldung im Sekretariat)
Praxisbeauftragte: Dipl.-Soz.päd. Ulrike Schmidt Dipl.-Soz.päd. Michael Helmbrecht	319, 2515, Di 8.00 (nur nach Voranmeldung im Sekretariat) 320, 2522, Di 10.30-11.30
Vorsitz Prüfungskommission Erziehung und Bildung im Lebenslauf, Prof. Dr. Kosuch	338, 2543, Di 14.30-15.30 (nur nach Voranmeldung im Sekretariat)
Studienfachberatung: Dipl.-Soz.päd. Christiane Stein	338, 2547, nach Vereinbarung

Hauptamtliche Lehrpersonen:		
Lehrperson	akademische Grade <i>Lehrgebiete</i>	Zimmer-Nr., tel. Durchwahl, Sprechstunde
per E-Mail erreichbar unter: vorname.name@ohm-hochschule.de		
Bach, Johannes	Prof. Dr. phil. Dipl. Psychologe, Dipl. Theologe <i>Psychologie, Handlungslehre der Sozialen Arbeit</i>	344, 2524, Mi 13.00-14.00
Bassarak, Herbert	Prof. Dr. paed., Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialarbeiter <i>Soziale Arbeit, Sozialmanagement, Sozialplanung, Organisationslehre</i>	321, 2517, nur nach Vereinbarung
Borchert, Jens	Prof. Dr. phil. <i>Pädagogik, Handlungslehre der sozialen Arbeit</i>	337, 2544, WS: Mi 15.00-16.00, SS: Mi 12.30-13.30 und nach Vereinbarung
Brosch, Dieter	Prof. Dr. jur., Dipl.-Psychologe <i>Familien-, Kinder- u. Jugendhilferecht, Arbeits- und Sozialrecht</i>	335, 2534, Mi 13.00-14.00
Frank, Gerhard	Prof. Dr. phil., Dipl.-Soziologe <i>Soziale Arbeit</i>	302, 2540/2528, Do 13.00 (nur nach Voranmeldung im Sekretariat)
Fromm, Sabine	Prof. Dr. rer. pol., Dipl. Soziologin (Univ.), Dipl.-Soz.päd. (FH) <i>Soziologie</i>	505, 2562 WS: Di 13.00-14.00, SS: Do 13.00-14.00
Garhammer, Manfred	Prof. PD, Dr. rer. pol., Dipl.-Sozialwirt <i>Soziologie für die Soziale Arbeit, Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle, sozialwissenschaftl. Methoden und Arbeitsweisen</i>	332, 2541, Mo 13.00-14.00
Gerhardinger, Günter	Prof. Dr. phil., Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.päd. <i>Soziale Arbeit</i>	340, 2521, Do 14.00-15.00
Glöckler, Ulrich	Prof. Dr. rer. soc., Dipl.-Päd. <i>Soziale Arbeit</i>	333, 2542, Di 18.15
Gutberlet, Norbert	Dipl.-Päd. <i>Handlungslehre der Sozialen Arbeit</i>	330, 2535, Do 13.30-14.30 (nur nach Voranmeldung per E-mail)
Heidenreich, Susanne	Prof. Dr. phil., Dipl.-Soz.päd. <i>Medienpädagogik, Allgemeine Pädagogik</i>	505, 2567 Do 14.00-15.00 (nur nach Voranmeldung per E-mail)
Helmbrecht, Michael	<i>Dipl.-Soz.päd. Theorien, Methoden und Ethik Sozialer Arbeit</i>	320, 2522, Di 10.30-11.30
Kawamura-Reindl, Gabriele	Prof. Dipl.-Kriminologin, Dipl.-Sozialarbeiterin <i>Soziale Arbeit, Kriminologie</i>	331, 2536, Do 11.30-13.00 (nur nach Voranmeldung per E-mail)
Kosuch, Markus	Prof. Dr. phil. <i>Kulturelle und ästhetische Praxis in der sozialen Arbeit; Kulturelle Bildung</i>	338, 2543, Di 14.30-15.30
Krämer, Ulrike	Dipl.-Soz.päd., M.A. Soziologie <i>Handlungslehre der Sozialen Arbeit, Soziale Arbeit</i>	505, 2568 Mo 11.30-12.30

Kuckhermann, Ralf	Prof. Dr. phil., Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.päd. <i>Pädagogik, Sozialpädagogik</i>	329, 2529, Mi 14.00 (nur nach Voranmeldung im Sekretariat)
Langen, Ingeborg	Prof. Dipl.-Päd., Supervisorin DGSv <i>Soziale Arbeit, Supervision</i>	341, 2537, Mi 10.00-11.00 (nur nach Voranmeldung im Sekretariat)
Limmer, Ruth	Prof. Dr. phil., Diplom-Psychologin <i>Psychologie</i>	339, 2532, Do 14.00-15.30 (nur nach Voranmeldung per E-Mail)
Michl, Werner	Prof. Dr. phil., M.A. <i>Soziale Arbeit</i>	337, 2599, WS: Mo 11.30-12.30 und nach Vereinbarung, SS: Mi 11.30-12.30 und nach Vereinbarung
Moosbauer, Werner	Prof. Dipl.-Psychologe <i>Soziale Arbeit</i>	322, 2593, Di 11.15 und nach Vereinbarung
Palsherm, Ingo	Prof. Dr. jur. <i>Sozial- und Gesundheitsrecht, Arbeitsrecht</i>	335, 2531, Di 12.00-13.00
Pfeffer, Simone	Prof. Dr. phil, Diplom Soziologin <i>Soziologie, Forschungsmethoden</i>	344, 2523, Mo 13.00-14.00 (nur nach Voranmeldung per E-Mail)
von Rautenfeld, Erika	Prof. Dr. phil., M.A. <i>Politikwissenschaft</i>	327, 2539, Do 14.30-15.30
Reindl, Richard	Prof. Dr. rer. soc., Dipl.-Päd., Dipl.-Theologe <i>Soziale Arbeit, Sozialmanagement, Sozialinformatik</i>	334, 2533, Di 13.00-14.00
Richter, Knejinja	Prof. Dr. med., MHBA <i>Medizin</i>	336, 2539, Do 11.00-11.30 (nach Voranmeldung per E-Mail)
Riemann, Gerhard	Dr. rer. pol. habil., Dipl.-Soziologe <i>Soziale Arbeit</i>	320, 2518, Mi 17.30-18.30
Schmidt, Ulrike	Dipl.-Soz.päd., Dipl.-Supervisorin (FH) <i>Soziale Arbeit, Gesundheitshilfe</i>	319, 2515, Di 8.00 (nur nach Voranmeldung im Sekretariat)
Schulz, Viviana	Prof. Dr. med. <i>Medizin</i>	319, 2538, Fr 13.00-14.00 (nur nach Voranmeldung per E-Mail)
Stein, Christiane	Dipl.-Soz.päd., Master of Social Management <i>Erziehung und Bildung</i>	338, 2547
Storck, Christina	Prof. Dr. phil., Diplom-Psychologin <i>Psychologie</i>	336, 2560, Di 13.00-14.00 und nach Vereinbarung (nur nach Voranmeldung per E-mail)
Tischner, Wolfgang	Prof. Dr. paed., Dipl.-Päd., Supervisor/ Lehrsupervisor DGSv <i>Pädagogik, Sozialpädagogik</i>	321, 2519, Di 13.00
Trapp, Manfred	Prof. Dr. phil. habil. <i>Politikwissenschaft</i>	328, 2576, Mi 16.45

Unbehau , Horst	Prof. Dr. phil., Dipl.-Orientalist, Dipl.-Soz.päd. <i>Soziale Arbeit, Migrationssoziologie und -politik, Interkulturelle Soziale Arbeit</i>	303, 2590, Mi 14.00-15.00 (nur nach Voranmeldung im Sekretariat)
Walther , Christoph	Prof. Dr. phil., Dipl.-Soz.päd (FH) <i>Soziale Arbeit</i>	334, 2569 Di 11.30-13.00
Weismann , Susanne	Prof. Dr. phil., Diplom-Psychologin <i>Psychologie</i>	342, 2548, Do 10.30

Technische Mitarbeiter:		
Joerg , Thomas	Technischer Mitarbeiter (EDV)	307 a, 2511
Nicoletti , Bernhardl	Technischer Mitarbeiter (technische Ausstattung, Medien, Studienwerkstätten)	504, 2512

1.7 Informations- und Beratungsangebote:

Wo finde ich was? Wer kann mir weiterhelfen, wenn ich ...?

Die folgende Übersicht fasst unsere Informations- und Beratungsangebote zusammen. Bitte informieren Sie sich regelmäßig!

Was?	Wer bzw. wo?
Allgemeine Informationen	
Internet: www.ohm-hochschule.de/seitenbaum/fakultaeten/sozialwissenschaften/startseite/page.html	
Infoscreens: Aktuelle und kurzfristige Informationen zu Änderungen und Ausfall von Lehrveranstaltungen, Ankündigung von Vorträgen etc.	3. + 4. OG sowie auf der Homepage der Fakultät Sozialwissenschaften unter „Aktuelle Semesterinfos – Infoscreen“
Aushänge: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Bekanntmachungen und wichtige Termine • Aushänge zu den Lehrveranstaltungen KÄB und AW • PrüferInnen, Terminpläne der Prüfungen, Zulassungen und Nichtzulassungen zu Prüfungen, Notenlisten • Aushänge zum Praktischen Studiensemester 	Foyer Bahnhofstr., 3. OG Foyer Bahnhofstr., 4. OG Foyer Bahnhofstr., 5. OG Foyer Talseite, 3. OG
Studienberatung	
Studienfachberatung: Beratung zur Planung und Organisation des Studiums sowie bei Problemen im Studium (z.B. Studienunterbrechung, Prüfungsprobleme, drohender Studienabbruch etc.)	WS 2011/12: Prof. Dr. Ruth Limmer ab SS 2012: Prof. Dr. Johannes Bach
Psychologische Studienberatung: Beratung bei persönlichen Problemen, die mit dem Studium zusammenhängen	Prof. Dr. Susanne Weissman Prof. Werner Moosbauer
Zentrale Studienberatung: Studienwahl, Studienwechsel, allgemeine Informationen zum Studium	Kesslerplatz 12 Dipl.-Finanzwirt M. Artz, Dipl.-Päd. U. Meßmann
Studienberatungsportal: Bei Fragen zum Studium hilft Ihnen auch das Studienberatungsportal der Hochschule weiter	www.ohm-hochschule.de/seitenbaum/home/zentrale-studienberatung/page.html
Studieren im Ausland	
Informationen zu Studiensemestern im Ausland und Partnerhochschulen	Beauftragter für Auslandsangelegenheiten: Prof. Dr. Horst Unbehaun sowie International Office der Hochschule (siehe auch Teil 7 des Studienführers)
Prüfungsangelegenheiten	
Studienbüro der Hochschule: Widersprüche, Prüfungsfristen, Nachweise zu Studienleistungen, Antrag auf Nachteilsausgleich, Urlaubssemester, (Erlass von) Studiengebühren	Prinzregentenufer 41 Frau Karin Müller, (-4374) Frau Irene Rachelski (-4346)

Was?	Wer bzw. wo?
Prüfungsangelegenheiten (Fortsetzung)	
Prüfungskommission: Zuständigkeit: alle Fragen und Entscheidungen zu Prüfungsangelegenheiten.	Prof. Markus Kosuch (Vorsitz) Prof. Ralf Kuckhermann (Vertretung)
Weitere wichtige Anlaufstellen	
Fakultätssekretariat, Raum 301: Geöffnet Mo-Fr 9.30-11.30 Uhr sowie Mo, Di, Do: 13.00-14.00 Uhr. Gesonderte Öffnungszeiten in den Semesterferien.	Frau Ptucha (-2550), Frau Talarczyk (-2551) Frau Linz (-2552)
Zertifikatskurse und Studienwerkstätten: Ansprechpartner für Zertifikate und Tutorien: <ul style="list-style-type: none"> • Werkstatt für Medienberatung: • Werkstatt für Onlineberatung: • Basisqualifizierung Erlebnispädagogik: • Basisqualifizierung Projektmanagement: Raum 503, Studienwerkstatt für die Zertifikatskurse	Prof. Dr. Susanne Heidenreich Prof. Dr. Richard Reindl Prof. Dr. Werner Michl Prof. Dr. Kuckhermann
Teilbibliothek SW, Raum 006 (EG) Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-21.00; Sa 9.00-16.00. Gesonderte Öffnungszeiten in den Semesterferien	
Rechenzentrum	Hotline (-4848)
Sonstiges	
Stipendien	Zentrale Beratungsstelle, Keßlerplatz 12: Dipl.-Päd. U. Meßmann Fakultät SW: Prof. Dr. Herbert Bassarak, Prof. Dr. Ralf Kuckhermann
Gleichstellungsfragen, Vereinbarkeit von Familie und Studium, Stipendien	Frauenbeauftragte: Prof. Dr. Erika von Rautenfeld
Allgemeine Fragen, Qualität der Lehre, Studienorganisation, Evaluation, Beschwerden	Studiendekan: Prof. Dr. Ralf Kuckhermann
Fragen, Anregungen, Beschwerden zu Fakultäts- und Studienangelegenheiten, für die kein spezieller Ansprechpartner zur Verfügung steht, Information zu Studiengängen der Fakultät	Dekan: Prof. Dr. Gerhard Frank

1.8 Studentische Selbstverwaltung

Auf Fakultätsebene werden die studentischen VertreterInnen für den Fakultätsrat für zwei Semester gewählt. Die sog. Fachschaftsvertretung besteht aus bis zu fünf Mitgliedern. Dies sind die Studierenden, die bei der Wahl zum Fakultätsrat durch Direktwahl oder durch Listenwahl die meisten Stimmen erhalten haben. Alle Mitglieder der Fachschaftsvertretung sind gleichberechtigte FachschaftssprecherInnen. Das höchste beschlussfassende Gremium der Studierenden hochschulweit ist das Studierendenparlament. Es besteht aus den Delegierten der Fachschaftsvertretungen und 15 weiteren Mitgliedern, die in direkter Wahl gewählt werden. Mehr Infos sind unter: www.asta-nuernberg.de/ zu finden.



Was ist die „Fachschaft Sozialwissenschaften“?

Im eigentlichen Sinne gehört jede/r Student/in des Studiengangs Soziale Arbeit zur Fachschaft der Fakultät Sozialwissenschaften. Den „Kern“ der Fachschaft bildet ein bunt zusammengewürfelter Haufen engagierter Studentinnen und Studenten, die sich in einer Vielzahl von Arbeitsbereichen um die Belange der Studierenden kümmern.

Das Fachschaftsbüro findest Du im „**Aquarium**“ (Erdgeschoss – linke Tür). Das Aquarium der Fachschaft soll nicht nur Anlaufstelle für die kleinen und großen Probleme der Studierenden sein, sondern auch ein Ort des inhaltlichen Austausches und der perspektivischen Debatte.

Die Fachschaft verfolgt insbesondere das Ziel, die Studienbedingungen zu verbessern, die Interessen der Studierenden gegenüber der Fakultät (z.B. im Fakultätsrat) zu vertreten und den Austausch mit Gruppierungen innerhalb (z.B. dem AstA und anderen Fachschaften) und außerhalb unserer FH zu fördern. Sie dient weiterhin als Anlaufstelle bei allgemeinen und speziellen Fragen zum Studium und Hochschulalltag und will die Hochschulkultur mit verschiedenen Angeboten beleben.

Zudem ist die Fachschaft auch ein Treffpunkt für Studierende, die sich in gemüthlicher Atmosphäre engagieren wollen. Darüber hinaus kann man hier auch:

- Kaffee trinken
- Blöcke, Stifte etc. kaufen
- Leute kennenlernen
- fragen...

Viele Aktivitäten sind in Form von Arbeitskreisen (AKs) organisiert, in denen jeder seine speziellen Interessen einbringen kann, z.B. die Organisation von Studipartys, Diskussionsrunden, Demos etc.

Da eine Fachschaft nur dann im Sinne der Studierenden arbeiten kann, wenn sich jede und jeder mit seinen Vorstellungen und Ideen aktiv an der Gestaltung des Hochschullebens beteiligt, werden ständig neue Leute gesucht, die sich engagieren und frischen Wind in die Fachschaft bringen. Wer die Fachschaft also kennen lernen möchte, ist hiermit herzlich eingeladen, bei uns mal 'rein zu schnuppern. Ganz gleich, ob nur zum Kaffee trinken oder zum Kennenlernen unserer Arbeit.

Aktuelle Arbeitskreise (AKs) der Fachschaft Sozialwissenschaften:

- AK-Wahl: Organisiert die Wahl im Sommersemester (fakultätsintern)
- AK-Party: Organisiert ein Fest pro Semester
- AK-Erstsemestereinführung: Organisiert die Einführungsveranstaltung mit
- AK-Film: Organisiert Filmabende an der Fakultät

Mehr Infos zu den AKs, Termine, Protokolle und vieles mehr findet Ihr auch auf der Infowand im 4.Stock sowie auf der Homepage www.fachschaft-sw.de. Weiterhin werden die wichtigen Informationen in der Regel auch per E-Mail an alle Studierenden der Fakultät versandt.

Wer mitreden, sich engagieren und auf dem neuesten Stand der Dinge sein will, der kommt am besten zur

FACHSCHAFTSSITZUNG

Jeden Mittwoch um 11.30 Uhr im Fachschaftsbüro
(während dieser Zeit finden übrigens
auch keine Vorlesungen statt !).

Kontakt:

Tel.: (0911) 5880 – 2604

Mail: sw-fachschaft@ohm-hochschule.de

Net: www.fachschaft-sw.de



Komm ruhig mal unverbindlich vorbei, neue Gesichter sind immer gerne gesehen, und Eure Ideen warten darauf verwirklicht zu werden.

Teil 2: Studiengang Erziehung und Bildung im Lebenslauf

2.1 Studienziel

Das Studienziel wird in §2 der Studienprüfungsordnung wie folgt beschrieben:

„Ziel des Studiengangs Erziehung und Bildung im Lebenslauf ist die fachliche und organisationsbezogene Qualifizierung von Erzieherinnen/Erziehern für höherwertige Tätigkeiten in pädagogischen Einrichtungen. Hierzu zählen insbesondere die Organisation und Leitung pädagogischer Einrichtungen, Tätigkeiten in der Team- und Projektleitung, Referententätigkeiten in der Fort- und Weiterbildung, Aufgaben der Koordination und Vernetzung von Bildungsprozessen im Rahmen von Transitionen und die Vertiefung des Fachwissens in zwei Arbeitsfeldbereichen (Studienschwerpunkte).“

2.2 Aufbau des Studiengangs

- Der Studiengang Erziehung und Bildung im Lebenslauf ist ein Teilzeit-Präsenzstudiengang.
- Die Regelstudienzeit einschließlich der Bachelorarbeit beträgt acht theoretische Studiensemester.
- Das Studium umfasst sechs Semester, in denen insgesamt 150 ECTS-Punkte erworben werden. 60 ECTS-Punkte werden aus der Erzieherausbildung an einer Fachakademie für Sozialpädagogik anerkannt, so dass das Studium mit 210 ECTS-Punkten abgeschlossen wird.
- Die Lehrveranstaltungen sind so organisiert, dass ein berufsbegleitendes Studium möglich ist. Sie finden in dreitägigen Blockveranstaltungen jeweils von Donnerstag bis Samstag in 2 bis 3-wöchigem Abstand statt.

2.3 Schwerpunktstudium

Das Schwerpunktstudium (Studienbereich 3) besteht aus vier Modulen (M7–M10), die in jedem Schwerpunkt angeboten werden, und der Bachelorarbeit. ► **ACHTUNG:** Jede/r Studierende hat zwei Schwerpunkte zu wählen, so dass das in Studienbereich 3 insgesamt neun Module abzulegen sind.

2.4 Leistungspunkte nach ECTS

- Alle Studienleistungen werden durch Leistungspunkte (Credit Points) nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) bewertet.
- Die in der Studienprüfungsordnung und dem Modulhandbuch ausgewiesenen Leistungspunkte sind erst dann erzielt, wenn alle Teilprüfungsleistungen erfolgreich erbracht sind.
- Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können die ganzen Noten um 0,3 erniedrigt oder erhöht werden, die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.
- Alle Module sind entweder Pflichtmodule oder Wahlpflichtmodule. Pflichtmodule sind die Module des Studiengangs, die für alle Studierende verbindlich sind. Wahlpflichtmodule sind die Module oder zugeordneten Fächer, die einzeln oder als Modul alternativ angeboten werden.

2.5 Modulsystem

Der Bachelorstudiengang gliedert sich in vier Studienbereiche und zwölf Module. Die folgende tabellarische Übersicht enthält für alle Fächer der vier Studienbereiche Angaben zur Semesterwochenstundenzahl, zur Art der Lehrveranstaltung, zur Art und Dauer der Prüfung und zur Gewichtung der Noten im jeweiligen Fach bei der Bildung der Prüfungsgesamtnote im Bachelor-Prüfungszeugnis sowie Angaben zu den in jeweiligen Modul zu erwerbenden ECTS-Punkten.

► **HINWEIS:** Die in der folgenden Tabelle verwendeten Abkürzungen werden im Verzeichnis auf S. 64 erläutert.

Studienbereich (SB) Modul-Nr.	Module, Fächer	SWS	Art der LV	Prüfungen			Ergänzende Regelungen	ECTS
				Art und Dauer in Minuten	Gw. der Noten	Zulassungsvoraussetzungen		
SB 1 Humanwissenschaftliche, ethische und methodische Grundlagen								
1	Humanwiss. Grundlagen	7		R+2 PKL (120)	1			10
	Humanwiss. Grundlagen	5	S					
	Einführung in wiss. Arbeiten und Praxisreflexion	2	S, Ü					
2	Kulturelle Konzepte und normative Grundlagen	3		Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	1			5
	Menschenbildliche und ethische Standards von Erziehung und Bildung	1	S, Ü					
	Kulturelle und interkulturelle Grundlagen beruflichen Handelns	2	S, Ü					
3	Organisation und Konzeption von Erziehungs- und Bildungsprozessen	6		R/StA	1			10
	Organisationen und Institutionen der Erziehung und Bildung	1	S					
	Methoden der Konzeptentwicklung und Konzeptbewertung	2	S					
	Modelle und Konzepte pädagogischen Handelns	3	S, Ü					
SB 2 Organisation, Management, Praxisforschung								
4	Führung und Organisationsentwicklung	6		2 PKL (120)	1			10
	Grundlagen und Konzepte der Organisationsentwicklung	2	S, Ü					
	Unternehmensführung und betriebswirtschaftliche Grundlagen	1	S, Ü					
	Personalführung	2	S, Ü					
	Arbeit in Projekten und kollegialen Teams	1	S, Ü					
5	Gesprächsführung und Beratung, Präsentation und Moderation	6		Lernjournal und Präsentation				10
	Gesprächsführung und Beratung	3	S, Ü					
	Vortrag, Präsentation und Gruppenmoderation	3	S, Ü					
6	Wissenschaftliches Arbeiten – Praxisforschung – Evaluation	4		StA	1			5
	Strategien und Grundlagen der Praxisforschung in der Erziehung und Bildung	2	S, Ü					
	Entwurf und Realisierung eines Forschungsprojektes	2	Projekt					

Studienbereich (SB) Modul-Nr.	Module, Fächer	SWS	Art der LV	Prüfungen			Ergänzende Regelungen	ECTS
				Art und Dauer in Minuten	Gw. der Noten	Zulassungsvoraussetzungen		
SB 3 Schwerpunktstudium								
7 SP 1	Wiss. Grundlagen der Frühpädagogik	7			1			10
	Sozialwissenschaftliche Beiträge und theoretische Ansätze der Frühpädagogik	3	S, Ü	1 PKL (120)				
	Entwicklungsaufgaben, -bereiche, -störungen	2	S, Ü					
	Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Projekt)	2	Projekt	PStA/R/Projekt				
7 SP 2	Wiss. Grundlagen des Kindes- und Jugendalters	7			1			10
	Sozialwissenschaftliche Beiträge zur Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalters	3	S, Ü	1 PKL (120)				
	Entwicklungsaufgaben, -bereiche, -störungen	2	S, Ü					
	Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Projekt)	2	Projekt	PStA/R/Projekt				
7 SP 3	Wissenschaftliche Grundlagen der Erwachsenenbildung	7			1			10
	Humanwissenschaftliche Beiträge und theoretische Ansätze der Erwachsenenbildung	3	S, Ü	1 PKL (120)				
	Entwicklungsaufgaben, -bereiche, -störungen	2	S, Ü					
	Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Projekt)	2	Projekt	PStA/R/Projekt				
8 SP 1	Förderung, Erziehung und Bildung	7		StA mit Präsentation/R/Projekt	1			10
	Ethik, Erzieherrolle und Professionsverständnis in der Frühpädagogik	1	S, Ü					
	Methodische Grundlagen und ausgewählte Themen der Frühpädagogik unter besonderer Berücksichtigung von Prävention und Konfliktmanagement	3	S, Ü					
	Transition, Vernetzung und Steuerung von frühpädagogischen Bildungskontexten (Ringvorlesung und Projekt)	3	Projekt					

Studienbereich (SB) Modul-Nr.	Module, Fächer	SWS	Art der LV	Prüfungen			Ergänzende Regelungen	ECTS
				Art und Dauer in Minuten	Gw. der Noten	Zulassungsvoraussetzungen		
8 SP 2	Förderung, Erziehung und Bildung	7		StA mit Präsentation/R/Projekt	1			10
	Ethik, Erzieherrolle und Professionsverständnis in der Pädagogik des Jugendalters	1	S, Ü					
	Methodische Grundlagen und ausgewählte Themen der Kinder- und Jugendarbeit unter besonderer Berücksichtigung von Prävention und Konfliktmanagement	3	S, Ü					
	Transition, Vernetzung und Steuerung von außerschulischen und schulbegleitenden Bildungskontexten (RV und Projekt)	3	Projekt					
8 SP 3	Veranstaltungsorganisation: Didaktik und Methodik	7		StA mit Präsentation/R/Projekt	1			10
	Ethische Grundlagen und Professionsverständnis in der Arbeit mit Erwachsenen, Eltern und Familien	1	S, Ü					
	Lernberatung, Transition und Vernetzung in der Erwachsenen- und Familienbildung einschließlich Familienzentren	2	S, Ü					
	Didaktische und methodische Grundlagen der Kurs- und Seminararbeit (Theorie)	2	S, Ü					
	Didaktische und methodische Grundlagen der Kurs- und Seminararbeit (Übungen)	2	S, Ü					
9 SP 1	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen	4		Projektarbeit mit schriftlicher Reflexion	1			5
	Organisationsentwicklung und -management in frühpädagogischen Einrichtungen	2	S, Ü					
	Rechtliche Grundlagen der Frühpädagogik	2	S, Ü					
9 SP 2	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen	4		Projektarbeit mit schriftlicher Reflexion	1			5
	Organisationsentwicklung und -management in nichtschulischen pädagogischen Einrichtungen	2	S, Ü					
	Rechtliche Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit	2	S, Ü					

Studienbereich (SB) Modul-Nr.	Module, Fächer	SWS	Art der LV	Prüfungen			Ergänzende Regelungen	ECTS
				Art und Dauer in Minuten	Gw. der Noten	Zulassungs- voraussetzungen		
9 SP 3	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen	4		Projektarbeit mit schriftlicher Reflexion	1			5
	Organisation und Management von Projekten und Einrichtungen der Erwachsenenbildung / Familienbildung	2	S, Ü					
	Rechtliche Grundlagen der Erwachsenenbildung / beruflichen Weiterbildung	2	S, Ü					
10 SP 1	Kultur, Ästhetik, Medien	3		Praxisprojekt mit schriftlicher Reflexion	1			5
	Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (Ringvorlesung über alle Schwerpunktbereiche)	1	RV					
	Praxisseminar	2	S, Ü					
10 SP 2	Kultur, Ästhetik, Medien	3		Praxisprojekt mit schriftlicher Reflexion	1			5
	Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (Ringvorlesung über alle Schwerpunktbereiche)	1	RV					
	Praxisseminar	2	S, Ü					
10 SP 3	Kultur, Ästhetik, Medien	3		Praxisprojekt mit schriftlicher Reflexion	1			5
	Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (Ringvorlesung über alle Schwerpunktbereiche)	1	RV					
	Praxisseminar	2	S, Ü					
11	Bachelorarbeit				2			10
	Bachelorarbeit					§ 9 Abs. 3 SPO B-EBL		

Studienbereich (SB) Modul-Nr.	Module, Fächer	SWS	Art der LV	Prüfungen			Ergänzende Regelungen	ECTS
				Art und Dauer in Minuten	Gw. der Noten	Zulassungs- voraussetzungen		
SB 4 Theorie-Praxis-Transfer								
12.1	Theorie-Praxis-Transfer	2	Projekt				Prädikat mE/oE Teilnahme- pflicht	5
12.2	Theorie-Praxis-Transfer	2	Projekt				Prädikat mE/oE Teilnahme- pflicht	5
12.3	Theorie-Praxis-Transfer	2	Projekt				Prädikat mE/oE Teilnahme- pflicht	5
12.4	Theorie-Praxis-Transfer	2	Projekt				Prädikat mE/oE Teilnahme- pflicht	5
12.5	Theorie-Praxis-Transfer	2	Projekt				Prädikat mE/oE Teilnahme- pflicht	5
12.6	Theorie-Praxis-Transfer	2	Projekt				Prädikat mE/oE Teilnahme- pflicht	5

2.6 Peerlearning – Modul 12 (Theorie-Praxis-Transfer) – Eine Besonderheit des Studiums

Regelmäßig finden in diesem Studiengang moderierte Lerngruppen statt, das sogenannte Peerlearning. Die Studierenden reflektieren und vertiefen hier im kollegialen Austausch das in den Vorlesungen und Seminaren Gehörte und Erfahrene. Das Peerlearning bietet die Möglichkeit sich mit seiner eigenen Lernmotivation und den eigenen Lernschritten auseinanderzusetzen. Zum Peerlearning gehören auch der Theorie-Praxis-Transfer an konkreten Beispielen aus der eigenen Praxis, sowie die veränderte Situation im eigenen Praxisfeld während des Studiums. Dokumentiert wird das Peerlearning in einem Lerntagebuch.

- **ACHTUNG:** Die Termine für die Peerlearning-Gruppen werden im Studienplan festgelegt (siehe Abschnitt 4.2).

Teil 3: Prüfungen

Die aktuellen gesetzlichen Grundlagen zu diesen Regelungen finden Sie auf der Homepage der Fakultät Sozialwissenschaften:

► SIEHE: www.ohm-hochschule.de/sw-eb1-rechtsgrundlagen

* Aus technischen Gründen musste dieser Link nach Drucklegung des Studienführers geändert werden. Die Angabe in der Printfassung ist ungültig. (9.9.2011)

3.1 Anmeldung zu Prüfungen und Prüfungsrücktritt

Zu den Prüfungen am Ende eines Semesters ist eine Anmeldung erforderlich. Der Endtermin für die Anmeldung und die Anmeldemodalitäten werden durch Aushang – z.T. auch per E-mail – bekannt gegeben.

► WICHTIGE HINWEISE:

1. Sie melden sich online zu den Prüfungen an. Bitte drucken Sie Ihre Prüfungsanmeldung zur Sicherheit aus, überprüfen Sie diese auf Richtigkeit sowie Vollständigkeit und bewahren den Ausdruck als Beleg bis zu den Prüfungen auf.
2. Studierende ohne Prüfungsanmeldungen können nicht an der jeweiligen Prüfung teilnehmen.
3. Vor den Prüfungen werden Listen mit den Prüfungsanmeldungen und Nichtzulassungen im 5. OG ausgehängt. Jede/r Studierende ist verpflichtet, ihre/seine Anmeldungen auf Richtigkeit zu prüfen und Fehler direkt an das Studienbüro zu melden. Eine Korrektur am Tag der Prüfung ist nicht mehr möglich!
4. Wenn Sie nicht zur Prüfung erscheinen, gilt dies automatisch als wirksamer Rücktritt von der Prüfungsanmeldung.

3.2 Studienbegleitende Leistungsnachweise: Anmeldung und Modalitäten

Im Rahmen der allgemeinen Prüfungsanmeldung erfolgt auch die Anmeldung zu studienbegleitenden Prüfungen (Klausur, Referat, Studienarbeit, Projekt, praktische oder mündliche Prüfung). Die Termine und Modalitäten für alle studienbegleitenden Prüfungen, die in der Lehrveranstaltung selbst durchgeführt werden (z.B. Referate, Studienarbeiten und nicht zentral organisierte Klausuren) werden von der zuständigen Lehrperson im Rahmen der Lehrveranstaltung zu Semesterbeginn mitgeteilt.

3.3 Fristen für Prüfungen und Bestimmungen für Wiederholungen

- Wurde eine Prüfung mit der Note „nicht ausreichend“ bewertet, kann sie einmal wiederholt werden. Eine zweite Wiederholung ist für alle endnotenbildenden Prüfungsleistungen bei höchstens sechs Prüfungen möglich; jede bestehenserhebliche Teilprüfung zählt dabei als eine Prüfung. Eine dritte Wiederholung ist in höchstens einer endnotenbildenden Prüfung oder einer endnotenbildenden Teilprüfung zulässig; davon ausgenommen sind Prüfungen des ersten Studienabschnittes.
- Eine erste Wiederholungsprüfung muss im nächsten regulären Prüfungstermin, d. h. im darauf folgenden Semester abgelegt werden. Die zweite Wiederholungsprüfung muss innerhalb einer Frist von zwölf Monaten erfolgen. Eine dritte Wiederholungsprüfung ist ebenfalls innerhalb einer Frist von zwölf Monaten abzulegen. Weitere Details sind dem Merkblatt „Note 5 - was nun?“ auch online auf den Seiten des Studienbüros zu entnehmen.
- Anträge auf Gewährung von Nachfristen sind schriftlich beim Studienbüro einzureichen. Fristen können verlängert werden, wenn sie wegen Schwangerschaft, Erziehung eines Kindes, Krankheit oder anderer nicht zu vertretender Gründe nicht eingehalten werden können.
- Im Falle einer Prüfungsunfähigkeit wegen Krankheit muss der Antrag auf Gewährung einer Nachfrist spätestens unverzüglich nach dem versäumten Prüfungstag bzw. dem versäumten Abgabetermin beim Studienbüro eingehen.

- Bei einer nicht bestandenen Prüfung besteht die Möglichkeit, nach der Einsichtnahme Kontakt zum/zur Prüfer/in und ggf. auch zum Studienfachberater aufzunehmen. Gegen die Bewertung kann ggf. bei der Prüfungskommission begründeter Widerspruch eingelegt werden.

3.4 Urlaubssemester – Prüfungen während eines Urlaubssemesters

Studierende können sich auf Antrag aus wichtigem Grund in der Regel bis zu insgesamt zwei Semestern beurlauben lassen (Art. 48 Abs. 2 Bayer. Hochschulgesetz - BayHSchG -). Urlaubssemester werden im Studienbüro beantragt. Das Antragsformular ist im Internet abrufbar. Die Antragstermine sind spätestens der 15.4. für das Sommersemester und spätestens der 31.10. für das Wintersemester.

Nach Art. 48 Abs. 3 BayHSchG können in Urlaubssemestern keine Prüfungsleistungen abgelegt werden (Ausnahme: Mutterschafts- oder Erziehungsurlaub wie auch Urlaubssemester zur Pflege von Angehörigen). Die Wiederholung nicht bestandener Prüfungen ist jedoch möglich. Mit Bewilligung eines Urlaubssemesters werden für alle noch offenen Wiederholungsprüfungen automatisch Nachfristen gewährt.

Ein Urlaubssemester wird nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet.

3.5 Einsichtnahme in die bewerteten Prüfungsarbeiten

Die Möglichkeit zur Einsichtnahme in bewertete Prüfungsarbeiten und zur Besprechung mit Ihrer Prüferin/Ihrem Prüfer besteht jeweils in dem Semester, in dem die Prüfungsleistung erbracht wurde.

- Die jeweiligen Termine für die Einsichtnahme werden von der PrüferInnen mit der Online-Notenmeldung (Button „Einsichtnahme“) oder per E-Mail bekannt gegeben.
 - Für die Einsichtnahme melden Sie sich bitte per E-Mail bei Ihrem Prüfer/Ihrer Prüferin an.
 - Der Raum für die jeweilige Einsichtnahme wird von Ihrem Prüfer per Aushang bekannt gegeben.
- **ACHTUNG:** Ein Anrecht auf das Angebot zusätzlicher Termine besteht nicht.

3.6 Theorie-Praxis-Transfer – Modul 12

Zur Erreichung der ECTS für dieses Modul ist in jedem Semester ein Nachweis über die Berufstätigkeit sowie die Teilnahme am Peerlearning erforderlich.

3.7 Grundlagen- und Orientierungsprüfung

Gemäß §8 Abs.2 Satz 1 RaPo (Rahmenprüfungsordnung) ist in jedem Bachelorstudiengang bis zum Ende des zweiten Fachsemesters eine Prüfungsleistung aus den Grundlagen des jeweiligen Studiengangs zu erbringen. Als Grundlagen- und Orientierungsprüfung hat die Prüfungskommission des Bachelorstudiengangs Erziehung und Bildung im Lebenslauf das Modul 3 „Organisation und Konzeption von Erziehungs- und Bildungsprozessen“ bestimmt.

3.8 Bachelorarbeit

Die Regelungen zur Bachelorarbeit (§ 9 SPO B-EBL) lauten wie folgt:

1. „In der Bachelorarbeit sollen die Studierenden ihre Fähigkeit nachweisen, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten zur Bearbeitung einer komplexen fachwissenschaftlichen Aufgabenstellung selbständig anzuwenden.“
2. Das Thema der Bachelorarbeit muss so beschaffen sein, dass sie bei zusammenhängender abschließlicher Bearbeitung in der Regel in zwei Monaten fertig gestellt werden kann

3. Die Bachelorarbeit kann frühestens zu Beginn des sechsten und soll spätestens vier Wochen nach Beginn des achten Fachsemesters angemeldet werden. Die Anmeldung zur Bachelorarbeit setzt voraus, dass der Bewerber/die Bewerberin bereits mindestens 160 ECTS-Punkte erworben hat.
4. Die Frist von der Anmeldung des Themas bis zur Abgabe der Bachelorarbeit, die studienbegleitend gefertigt wird, soll fünf Monate nicht überschreiten, wenn das Thema spätestens bis zu einem Monat nach Beginn des achten Fachsemesters ausgegeben wird. Im Übrigen darf die Frist drei Monate nicht überschreiten.
5. Die Bachelorarbeit ist im Studienbüro zweifach in gebundener Ausfertigung und in einer digitalen Fassung abzugeben.“

Ausführliche Hinweise zu den Zulassungsvoraussetzungen, Fristen und Fristverlängerungen, zur Anmeldung und Abgabe u.a. finden Sie im Merkblatt zur Bachelorarbeit (M 4.5). Das Merkblatt ist als pdf-download auf der Homepage der Fakultät oder in Papierform vor dem Sekretariat erhältlich.

3.9 Bildung von Endnoten, Bildung der Prüfungsgesamtnote

1. Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Teilprüfungsleistungen, errechnet sich die Modulnote aus dem gewichteten Durchschnitt der Noten der Teilprüfungsleistungen.
2. Für jede Teilprüfung eines Moduls muss mindestens die Note ausreichend erzielt werden. Falls eine Teilprüfung nicht bestanden wurde, ist diese zu wiederholen, nicht die gesamte Modulprüfung.
3. Die Notengewichte der Prüfungsleistungen bei der Bildung des Prüfungsgesamtergebnisses und der Divisor ergeben sich aus der Anlage zu dieser Studien- und Prüfungsordnung.
4. Im Bachelorzeugnis werden den Endnoten jedes Moduls und der Note der Bachelorarbeit in einem Klammerzusatz die zugrunde liegenden Notenwerte mit einer Nachkommastelle beigefügt.“

3.10 Zeugnis, Diploma Supplement

Über die bestandene Bachelorprüfung werden ein Zeugnis gemäß dem Muster, welches im Studienbüro eingesehen werden kann, und ein Diploma Supplement ausgestellt (§ 12 SPO B-EBL). Das Diploma Supplement erläutert Arbeitgebern und anderen Hochschulen weltweit fachliche Schwerpunkte, inhaltliche Ausrichtung, Praxisphasen und weitere Besonderheiten des Studiengangs.

3.11 Akademischer Grad

Den Absolventen und Absolventinnen des Studiengangs wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“ (Kurzform: „B.A.“) verliehen. Über die Verleihung des akademischen Grades wird jeweils eine Urkunde in deutscher und englischer Sprache gemäß dem jeweiligen Muster, welches im Studienbüro eingesehen werden kann, ausgestellt. Die Absolventen und Absolventinnen können nach bestandener Bachelorprüfung die Bezeichnung „Bachelor of Arts (B.A.)“ in Pädagogik führen (§13 SPO B-EBL).

3.12 Staatliche Anerkennung

Die staatliche Anerkennung ist eine Bestätigung über die fachliche Eignung für die Ausübung einer hoheitlichen Tätigkeit als Fachkraft in der Sozialen Arbeit im Sinn der jeweiligen Sozialgesetzbücher. Nach erfolgreichem Abschluss des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit sind die Absolventen und Absolventinnen berechtigt, die staatliche Anerkennung zu erhalten. Die Antragstellung erfolgt über das Studienbüro der Hochschule.

Teil 4: Lehrveranstaltungsübersichten

4.1 Verteilung der ECTS-Punkte

Die Leistungen der ersten beiden Studiensemester werden im Umfang von 60 ECTS-Punkten aus den an einer Fachakademie für Sozialpädagogik erbrachten Leistungen anerkannt.

An der Georg-Simon-Ohm-Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Nürnberg werden das dritte bis achte Studiensemester absolviert. Jedes Studiensemester hat einen Umfang von 25 ECTS-Punkten. Das Studium wird mit insgesamt 210 ECTS-Punkten abgeschlossen.

4.2 Verteilung der Lehrveranstaltungsthemen auf die Blocktermine

Die folgenden beiden Aufstellungen informieren Sie über die Verteilung der Lehrveranstaltungsthemen auf die 16 Blocktermine im Studienjahr 2011/12. ► BITTE BERÜCKSICHTIGEN SIE, dass es sich dabei zwar um eine im Wesentlichen abgeschlossene, in Details aber möglicherweise noch zu abzuändernde Planung handelt. Personelle und inhaltliche Änderungen, über die erst nach der Drucklegung des Studienführers endgültig entschieden werden konnte, werden wir Ihnen rechtzeitig vor den jeweiligen Blockveranstaltungsterminen mitteilen.

4.2.1 Lehrveranstaltungsübersicht für Studierende im **ersten** Studienjahr

Termine	Dozent/in	Modul	Lehrveranstaltung
Do 6.10.2011			Block 1
15.00 - 19.00		–	Studieneinführung/Infos
Fr 7.10.2011			
8.30 - 10.00			
10.15 - 11.45	Kosuch, Stein	M12	Peerlearning 1-3
12.00 - 13.30			
14.15 - 15.45	Kosuch, Stein	M12	Peerlearning 4-5
16.00 - 17.30			
Sa 8.10.2011			
8.30 - 10.00			
10.15 - 11.45	Kosuch, Stein	M12	Peerlearning 6-8
12.00 - 13.30			
Do 27.10.2011			Block 2
14.00 - 15.30			
15.45 - 17.15	Borchert	M3	Modelle und Konzepte pädagogischen Handelns 1
17.30 - 19.00	Storck	M1	Neurologische und psychologische Grundlagen 1
Fr 28.10.2011			
8.30 - 10.00			
10.15 - 11.45	Kuckhermann	M3	Modelle und Konzepte pädagogischen Handelns 2
12.00 - 13.30			
14.15 - 15.45	Borchert	M1	Bildung - Biografie - Lebenslauf: Grundlagen lebenslauf-orientierter Pädagogik 1
16.00 - 17.30			
Sa 29.10.2011			
8.30 - 10.00			
10.15 - 11.45			
12.00 - 13.30	Borchert	M1	Bildung - Biografie - Lebenslauf: Grundlagen lebenslauf-orientierter Pädagogik 2 und 3
14.15 - 15.45			
16.00 - 17.30			
Do 10.11.2011			Block 3
14.00 - 15.30	Müller	M4	Betriebswirtschaftliche Grundlagen 1
15.45 - 17.15			
17.30 - 19.00	Kosuch, Stein	M12	Peerlearning 9-10
Fr 11.11.2011			
8.30 - 10.00	Borchert,		
10.15 - 11.45	Tischner,	M3	Modelle und Konzepte pädagogischen Handelns 3
12.00 - 13.30	Kuckhermann		
14.15 - 15.45	Bach	M1	Altersübergreifende Konzepte menschlicher Grundbedürfnisse und ihrer Störungen 1
16.00 - 17.30			
Sa 12.11.2011			
8.30 - 10.00			
10.15 - 11.45			
12.00 - 13.30	Bach	M1	Kompetenzentwicklung und Dokumentation von Kompetenzen 1 und 2
14.15 - 15.45			
16.00 - 17.30			

Termine	Dozent/in	Modul	Lehrveranstaltung	
Do 24.11.2011				Block 4
14.00 - 15.30	Storck	M1	Neurobiologische und psychologische Grundlagen 2	
15.45 - 17.15	Müller	M4	Betriebswirtschaftliche Grundlagen 2	
17.30 - 19.00				
Fr 25.11.2011				
8.30 - 10.00	Borchert,	M3	Modelle und Konzepte pädagogischen Handelns 4	
10.15 - 11.45	Tischner,			
12.00 - 13.30	Kuckhermann			
14.15 - 15.45	Bach	M1	Altersübergreifende Konzepte menschlicher Grundbedürfnisse und ihrer Störungen 2	
16.00 - 17.30				
Sa 26.11.2011				
8.30 - 10.00	Bach	M1	Kompetenzentwicklung und Dokumentation von Kompetenzen 3	
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Storck	M1	Neurobiologische und psychologische Grundlagen 3	
16.00 - 17.30				
Do 8.12.2011				Block 5
14.00 - 15.30	Storck	M1	Neurobiologische und psychologische Grundlagen 4	
15.45 - 17.15	Kosuch, Stein	M12	Peerlearning 11-12	
17.30 - 19.00				
Fr 9.12.2011				
8.30 - 10.00	Borchert,	M3	Modelle und Konzepte pädagogischen Handelns 5	
10.15 - 11.45	Kuckhermann,			
12.00 - 13.30	Tischner			
14.15 - 15.45	Bach	M4	Grundlagen der Organisationsentwicklung 1	
16.00 - 17.30				
Sa 10.12.2011				
8.30 - 10.00	Bach	M4	Grundlagen der Organisationsentwicklung 2	
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Bach	M4	Grundlagen der Organisationsentwicklung 3	
16.00 - 17.30				
Do 12.1.2012				Block 6
14.00 - 15.30	Müller	M4	Betriebswirtschaftliche Grundlagen 3	
15.45 - 17.15	Kosuch, Stein	M12	Peerlearning 13-14	
17.30 - 19.00				
Fr 13.1.2012				
8.30 - 10.00	Borchert,	M3	Modelle und Konzepte pädagogischen Handelns 6	
10.15 - 11.45	Kuckhermann,			
12.00 - 13.30	Tischner			
14.15 - 15.45	Bach	M1	Altersübergreifende Konzepte menschlicher Grundbedürfnisse und ihrer Störungen 3	
16.00 - 17.30				
Sa 14.1.2012				
8.30 - 10.00	Bach, Stein	M2	Menschenbildliche und ethische Standards von Bildung und Erziehung 1	
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Bach, Stein	M2	Menschenbildliche und ethische Standards von Bildung und Erziehung 2	
16.00 - 17.30				

Termine	Dozent/in	Modul	Lehrveranstaltung
Do 26.1.2012			Block 7
14.00 - 15.30	Borchert	M4	Organisationen und Institutionen 1
15.45 - 17.15	Kosuch, Stein	M12	Peerlearning 15-16
17.30 - 19.00			
Fr 27.1.2012			
8.00 - 10.00	Borchert, Storck	M1	Klausurtermin: Neurologische und psychologische Grundlagen sowie Bildung-Biographie-Lebenslauf
10.15 - 11.45	Borchert	M3	Konzeptentwicklung und Konzeptbewertung 1
12.00 - 13.30			
14.15 - 15.45	Graef	M4	Grundlagen der Organisationsentwicklung 4
16.00 - 17.30			
Sa 28.1.2012			
8.30 - 10.00	Graef	M4	Grundlagen der Organisationsentwicklung 5
10.15 - 11.45			
12.00 - 13.30			
14.15 - 15.45	Graef	M4	Grundlagen der Organisationsentwicklung 6
16.00 - 17.30			
Do 9.2.2012			Block 8
14.00 - 15.30	Kosuch	M10	Reflexion
15.45 - 17.15			
17.30 - 19.00			
Fr 10.2.2012			
8.30 - 10.00	Borchert	M4	Organisationen und Institutionen 2
10.15 - 11.45	Borchert	M3	Konzeptentwicklung und Konzeptbewertung 2
12.00 - 13.30			
14.15 - 15.45			
16.00 - 17.30			
Sa 11.2.2012			
8.30 - 10.00	Storck	M1	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten 1
10.15 - 11.45			
12.00 - 13.30			
14.15 - 15.45	Kosuch	M12	Peerlearning 17-18
16.00 - 17.30	Stein		
Do 1.3.2012			Block 9
14.00 - 15.30	Kosuch	M10	Praxisseminar Kulturelle Bildung 2
15.45 - 17.15			
17.30 - 19.00			
Fr 2.3.2012			
8.30 - 10.00	Borchert	M3	Organisationen und Institutionen 3
10.15 - 11.45	Borchert	M3	Konzeptentwicklung und Konzeptbewertung 3
12.00 - 13.30			
14.15 - 15.45	Müller	M4	Betriebswirtschaftliche Grundlagen 4
16.00 - 17.30			
Sa 3.3.2012			
8.30 - 10.00	Kuckhermann	M2	Kulturelle und interkulturelle Grundlagen: Inklusion 1
10.15 - 11.45	Kuckhermann	M2	Kulturelle und interkulturelle Grundlagen: Inklusion 2
12.00 - 13.30			
14.15 - 15.45	Storck	M1	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten 2
16.00 - 17.30			

Termine	Dozent/in	Modul	Lehrveranstaltung	
Do 15.3.2012				Block 10
14.00 - 15.30	Kosuch	M10	Einführung in die Ästhetische Bildung 1 (KÄB Ringvorlesung TO1)	
15.45 - 17.15	Kosuch, Stein	M12	Peerlearning 19-20	
17.30 - 19.00				
Fr 16.3.2012				
8.30 - 10.00	Borchert	M3	Organisationen und Institutionen 4	
10.15 - 11.45	Stein	M4	Arbeit in Projekten und kollegialen Teams 1	
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Weissman	M4	Personalführung 1	
16.00 - 17.30				
Sa 17.3.2012				
8.30 - 10.00	Weissman	M4	Personalführung 2	
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Weissman	M4	Personalführung 3	
16.00 - 17.30				
Do 29.3.2012				Block 11
14.00 - 15.30	Kosuch	M10	Einführung in die Ästhetische Bildung 2 (KÄB Ringvorlesung TO1)	
15.45 - 17.15	Kosuch	M10	Praxisseminar Kulturelle Bildung 3	
17.30 - 19.00				
Fr 30.3.2012				
8.00 - 10.00	Bach, Graef, Müller	M4	Klausurtermin: Organisationsentwicklung und betriebswirtschaftliche Grundlagen	
10.15 - 11.45	Borchert	M3	Konzeptentwicklung und Konzeptbewertung 4	
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Pfeffer	M1	Gesellschaftlicher Wandel und seine Auswirkungen auf den Lebenslauf 1	
16.00 - 17.30				
Sa 31.3.2012				
8.30 - 10.00	Pfeffer	M1	Gesellschaftlicher Wandel und seine Auswirkungen auf den Lebenslauf 2	
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Pfeffer	M1	Gesellschaftlicher Wandel und seine Auswirkungen auf den Lebenslauf 3	
16.00 - 17.30				
Do 19.4.2012				Block 12
14.00 - 15.30	Kosuch	M10	Ästhetische Bildung 3 (KÄB Ringvorlesung TO1)	
15.45 - 17.15	Kosuch, Stein	M12	Peerlearning 21-22	
17.30 - 19.00				
Fr 20.4.2012				
8.30 - 10.00	Borchert	M3	Organisationen und Institutionen 5	
10.15 - 11.45	Borchert	M3	Konzeptentwicklung und Konzeptbewertung 5	
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Stein	M4	Arbeit in Projekten und kollegialen Teams 2	
16.00 - 17.30				
Sa 21.4.2012				
8.30 - 10.00	Kuckhermann	M2	Kulturelle und interkulturelle Grundlagen: Inklusion 3	
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Kuckhermann	M2	Kulturelle und interkulturelle Grundlagen: Inklusion 4	
16.00 - 17.30				

Termine	Dozent/in	Modul	Lehrveranstaltung
Do 10.5.2012			Block 13
14.00 - 15.30	Kuckhermann	M10	Einführung in ästhetische Bildung 4 (KÄB Ringvorlesung TO1)
15.45 - 17.15	Kosuch	M10	Praxisseminar Kulturelle Bildung 4
17.30 - 19.00			
Fr 11.5.2012			
8.30 - 10.00	Borchert	M3	Organisationen und Institutionen 6
10.15 - 11.45	Borchert	M3	Konzeptentwicklung und Konzeptbewertung 6
12.00 - 13.30			
14.15 - 15.45	Stein	M4	Arbeit in Projekten und kollegialen Teams 3
16.00 - 17.30			
Sa 12.5.2012			
8.30 - 10.00	Kuckhermann	M2	Kulturelle und interkulturelle Grundlagen: Diversity 1
10.15 - 11.45			
12.00 - 13.30			
14.15 - 15.45	Kuckhermann	M2	Kulturelle und interkulturelle Grundlagen: Diversity 2
16.00 - 17.30			
Do 14.6.2012			Block 14
14.00 - 15.30	Kuckhermann	M10	Einführung in ästhetische Bildung 5 (KÄB Ringvorlesung TO1)
15.45 - 17.15	Kosuch	M10	Praxisseminar Kulturelle Bildung 5
17.30 - 19.00			
Fr 15.6.2012			
8.30 - 10.00	Borchert	M3	Organisationen und Institutionen 7
10.15 - 11.45	Borchert	M3	Konzeptentwicklung und Konzeptbewertung 7
12.00 - 13.30			
14.15 - 15.45	Stein	M4	Arbeit in Projekten und kollegialen Teams 4
16.00 - 17.30			
Sa 16.6.2012			
8.30 - 10.00	Pfeffer	M1	Sozialisationsbedingungen in Lebenswelt und Sozialraum 1
10.15 - 11.45			
12.00 - 13.30			
14.15 - 15.45	Pfeffer	M1	Sozialisationsbedingungen in Lebenswelt und Sozialraum 2
16.00 - 17.30			
Do 28.6.2012			Block 15
14.00 - 15.30	Kuckhermann	M10	Einführung in ästhetische Bildung 6 (KÄB Ringvorlesung TO1)
15.45 - 17.15	Kosuch	M10	Praxisseminar Kulturelle Bildung 6
17.30 - 19.00			
Fr 29.6.2012			
8.00 - 10.00	Pfeffer, Bach	M1	Klausurtermin: Gesellschaftlicher Wandel und Störungen
10.15 - 11.45	Kuckhermann	M2	Kulturelle und interkulturelle Grundlagen: Diversity 3
12.00 - 13.30			
14.15 - 15.45	Weissman	M4	Personalführung 4
16.00 - 17.30			
Sa 30.6.2012			
8.30 - 10.00	Weissman	M4	Personalführung 5
10.15 - 11.45			
12.00 - 13.30			
14.15 - 15.45			
16.00 - 17.30			

Termine	Dozent/in	Modul	Lehrveranstaltung
Do 12.7.2012			Block 16
14.00 - 15.30	Kosuch	M10	Praxisseminar Kulturelle Bildung 7
15.45 - 17.15			
17.30 - 19.00			
Fr 13.7.2012			
8.00 - 10.00	Stein, Weissman	M4	Klausurtermin: Kollegiale Teams und Personalführung
10.15 - 11.45	Pfeffer	M1	Sozialisationsbedingungen in Lebenswelt und Sozialraum 3
12.00 - 13.30			
14.15 - 15.45	Storck	M1	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten 3
16.00 - 17.30			
Sa 14.7.2012			
8.30 - 10.00	Borchert	M3	Organisation und Institution 8
10.15 - 11.45	Kosuch, Stein	M12	Peerlearning 23-24
12.00 - 13.30			
14.15 - 15.45	Kosuch, Stein	M12	Peerlearning 25-26
16.00 - 17.30			

4.2.2 Lehrveranstaltungsübersicht für Studierende im **zweiten** Studienjahr

Termine	Dozent/in	Modul	SP	Lehrveranstaltung
Do 29.9.2011				Block 1
14.00 - 15.30	Kosuch	M10.1		KÄM Praxisseminar
15.45 - 17.15	Kosuch, Stein	M12		Peerlearning
17.30 - 19.00				
Fr 30.9.2011				
8.30 - 10.00	Borchert	M5.2		Vortrag, Präsentation, Gruppenmoderation
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15-15.45	Lachner	M7.2	SP 1	Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsbereiche, Entwicklungsstörungen
16.00-17.30				
14.15-15.45	Bach	M7.2	SP 2	Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsbereiche, Entwicklungsstörungen
16.00-17.30				
Sa 1.10.2011				
8.30 - 10.00	Lachner	M7.2	SP 1	Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsbereiche, Entwicklungsstörungen
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
8.30 - 10.00	Bach	M7.2	SP 2	Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsbereiche, Entwicklungsstörungen
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
Do 20.10.2011				Block 2
14.00 - 15.30	Oberlander	M10.1		Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (KÄB Ringvorlesung TO1)
15.45 - 17.15	Kosuch	M10.2		KÄM Praxisseminar
17.30 - 19.00				
Fr 21.10.2011				
8.30 - 10.00	Borchert	M5.2		Vortrag, Präsentation, Gruppenmoderation
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Lachner	M7.2	SP 1	Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsbereiche, Entwicklungsstörungen
16.00 - 17.30				
14.15 - 15.45	Bach	M7.2	SP 2	Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsbereiche, Entwicklungsstörungen
16.00 - 17.30				
Sa 22.10.2011				
8.30 - 10.00	Lachner	M7.2	SP1	Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsbereiche, Entwicklungsstörungen
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30	Lachner, Stein	M7.3	SP1	Projekt: Lebenslage... (Vorbesprechung)
8.30 - 10.00	Bach	M7.2	SP2	Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsbereiche, Entwicklungsstörungen
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30	Anderka	M7.3	SP2	Projekt: Lebenslage... (Vorbesprechung)

Termine	Dozent/in	Modul	SP	Lehrveranstaltung
Do 3.11.2011				Block 3
14.00 - 15.30	Michl	M10.1		Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (KÄB Ringvorlesung TO1)
15.45 - 17.15	Kosuch, Stein	M12		Peerlearning
17.30 - 19.00				
Fr 4.11.2011				
8.30 - 10.00	Borchert	M5.2		Vortrag, Präsentation, Gruppenmoderation
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Borchert	M7.1	SP 1	Sozialwissenschaftliche Beiträge und theoretische Ansätze der Frühpädagogik
16.00 - 17.30				
14.15 - 15.45	N.N.	M7.1	SP 2	Sozialwissenschaftliche Beiträge zur Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalters
16.00 - 17.30				
Sa 5.11.2011				
8.30 - 10.00	Lachner, Stein	M7.3	SP1	Projekttag: Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Themenfindung und Bildung der Projektgruppen)
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
8.30 - 10.00	Anderka	M7.3	SP2	Projekttag: Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Themenfindung und Bildung der Projektgruppen)
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
Do 17.11.2011				Block 4
14.00 - 15.30	Koch	M10.1		Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (KÄB Ringvorlesung TO1)
15.45 - 17.15	Kosuch	M10.2		KÄM Praxisseminar
17.30 - 19.00				
Fr 18.11.2011				
8.30 - 10.00	Borchert	M5.2		Vortrag, Präsentation, Gruppenmoderation
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Pfeffer	M7.1	SP 1/2	Sozialwissenschaftliche Beiträge und theoretische Ansätze der Frühpädagogik sowie sozialwissenschaftliche Beiträge zur Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalters
16.00 - 17.30				
Sa 19.11.2011				
8.30 - 10.00	Borchert	M7.1	SP1	Sozialwissenschaftliche Beiträge und theoretische Ansätze der Frühpädagogik
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
8.30 - 10.00	N.N.	M7.1	SP2	Sozialwissenschaftliche Beiträge zur Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalters
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				

Termine	Dozent/in	Modul	SP	Lehrveranstaltung
Do 1.12.2011				Block 5
14.00 - 15.30	Tischner	M10.1		Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (KÄB Ringvorlesung TO1)
15.45 - 17.15	Kosuch, Stein	M12		Peerlearning
17.30 - 19.00				
Fr 2.12.2011				
8.30 - 10.00	Borchert	M5.2		Vortrag, Präsentation, Gruppenmoderation
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Pfeffer	M7.1	SP 1/2	Sozialwissenschaftliche Beiträge und theoretische Ansätze der Frühpädagogik sowie sozialwissenschaftliche Beiträge zur Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalters
16.00 - 17.30				
Sa 3.12.2011				
8.30 - 10.00	Pfeffer	M7.1	SP 1/2	Sozialwissenschaftliche Beiträge und theoretische Ansätze der Frühpädagogik sowie sozialwissenschaftliche Beiträge zur Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalters
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Lachner, Stein	M7.3	SP1	Projekt: Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie
16.00 - 17.30				
14.15 - 15.45	Anderka	M7.3	SP2	Projekt: Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie
16.00 - 17.30				
Do 15.12.2011				Block 6
13.30 - 15.30	Moosbauer	M10.1		Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (KÄB Ringvorlesung TO1)
15.45 - 17.15	Kosuch	M10.2		KÄM Praxisseminar
17.30 - 19.00				
Fr 16.12.2011				
8.30 - 10.00	Borchert	M5.2		Vortrag, Präsentation, Gruppenmoderation
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Borchert	M7.1	SP 1	Sozialwissenschaftliche Beiträge und theoretische Ansätze der Frühpädagogik
16.00 - 17.30				
14.15 - 15.45	N.N.	M7.1	SP 2	Sozialwissenschaftliche Beiträge zur Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalters
16.00 - 17.30				
Sa 17.12.2011				
8.30 - 10.00	Borchert	M7.1	SP1	Sozialwissenschaftliche Beiträge und theoretische Ansätze der Frühpädagogik
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	N.N.	M7.1	SP2	Sozialwissenschaftliche Beiträge zur Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalters
16.00 - 17.30				

Termine	Dozent/in	Modul	SP	Lehrveranstaltung
Do 19.1.2012				Block 7
14.00 - 15.30	Kosuch	M10.1		Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (KÄB Ringvorlesung TO1)
15.45 - 17.15	Kosuch, Stein	M12		Peerlearning
17.30 - 19.00				
Fr 20.1.2012				
8.30 - 10.00	Borchert	M5.2		Vortrag, Präsentation, Gruppenmoderation
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Borchert	M5.1		Gesprächsführung und Beratung
16.00 - 17.30				
Sa 21.1.2012				
8.30 - 10.00	Borchert	M7.1	SP1	Sozialwissenschaftliche Beiträge und theoretische Ansätze der Frühpädagogik
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Borchert	M8.3	SP1	Vorbesprechung: Transition, Vernetzung und Steuerung von frühpädagogischen Bildungskontexten (Themenfindung – Bildung der Projektgruppen)
16.00 - 17.30				
8.30 - 10.00	N.N.	M7.1	SP2	Sozialwissenschaftliche Beiträge zur Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalters
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Eberle, Kuckhermann	M8.3	SP2	Vorbesprechung: Transition, Vernetzung und Steuerung außerschulischen Bildungskontexten (Themenfindung – Bildung der Projektgruppen)
16.00 - 17.30				
Do 2.2.2012				Block 8
14.00 - 15.30	Borchert	M5.1		Gesprächsführung und Beratung
15.45 - 17.15				
17.30 - 19.00				
Fr 3.2.2012				
8.00 - 10.00	Bach, N.N.	M7.1/2		Klausurtermin, PKL (120) über M7.1 und M7.2
10.15 - 11.45	Borchert	M5.1		Gesprächsführung und Beratung
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Schmidt, Stein	M9.1	SP 1	Organisationsentwicklung und -management in frühpädagogischen Einrichtungen
16.00 - 17.30				
14.15 - 15.45	Lindner, Stein	M9.1	SP 2	Organisationsentwicklung und -management in nichtschulischen pädagogischen Einrichtungen
16.00 - 17.30				
Sa 4.2.2012				
8.30 - 10.00	Schmidt, Stein	M9.1	SP1	Organisationsentwicklung und -management in frühpädagogischen Einrichtungen
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
8.30 - 10.00	Lindner	M9.1	SP2	Organisationsentwicklung und -management in nichtschulischen pädagogischen Einrichtungen
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				

Termine	Dozent/in	Modul	SP	Lehrveranstaltung
Do 2.2.2012				Block 9
14.00 - 15.30	Kosuch	M10.2		KÄM Praxisseminar
15.45 - 17.15				
17.30 - 19.00				
Fr 3.2.2012				
8.30 - 10.00	Lachner	M7.3	SP1	Projektpräsentation: Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
8.30 - 10.00	Anderka	M7.3	SP2	Projektpräsentation: Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
Sa 4.2.2012				
8.30 - 10.00	Schmidt, Stein	M9.1	SP1	Organisationsentwicklung und -management in frühpädagogischen Einrichtungen
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
8.30 - 10.00	Lindner	M9.1	SP2	Organisationsentwicklung und -management in nichtschulischen pädagogischen Einrichtungen
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
Do 8.3.2012				Block 10
14.00 - 15.30	Kosuch	M10.2		KÄM Praxisseminar
15.45 - 17.15				
17.30 - 19.00				
Fr 9.3.2012				
8.30 - 10.00	Borchert	M8.3	SP1	Transition, Vernetzung und Steuerung von frühpädagogischen Bildungskontexten
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
8.30 - 10.00	Eberle, Kuckhermann	M8.3	SP2	Transition, Vernetzung und Steuerung von außerschulischen und schulbegleitenden Bildungskontexten
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
Sa 10.3.2012				
8.30 - 10.00	Pfeffer	M8.2	SP1	Methodische Grundlagen: Prävention und Konfliktmanagement
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
8.30 - 10.00	Streif	M8.2	SP2	Methodische Grundlagen: Prävention und Konfliktmanagement
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				

Termine	Dozent/in	Modul	SP	Lehrveranstaltung
Do 22.3.2012				Block 11
14.00 - 15.30	Kosuch, Stein	M12		Peerlearning
15.45 - 17.15				
17.30 - 19.00				
Fr 23.3.2012				
8.30 - 10.00	Borchert	M5.1		Gesprächsführung und Beratung
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	N.N.	M9.2	SP 1	Rechtliche Grundlagen der Frühpädagogik
16.00 - 17.30				
14.15 - 15.45	N.N.	M9.2	SP 2	Rechtliche Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit
16.00 - 17.30				
Sa 24.3.2012				
8.30 - 10.00	Pfeffer	M8.2	SP1	Methodische Grundlagen: Prävention und Konfliktmanagement
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	N.N.	M8.2	SP1	Methodische Grundlagen: Sprachförderung
16.00 - 17.30				
8.30 - 10.00	Bach	M8.2	SP2	Methodische Grundlagen: Prävention und Konfliktmanagement
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
Do 26.4.2012				Block 12
14.00 - 15.30	Kosuch, Stein	M12		Peerlearning
15.45 - 17.15				
17.30 - 19.00				
Fr 27.4.2012				
8.30 - 10.00	Borchert	M5.1		Gesprächsführung und Beratung
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	N.N.	M9.2	SP 1	Rechtliche Grundlagen der Frühpädagogik
16.00 - 17.30				
14.15 - 15.45	N.N.	M9.2	SP 2	Rechtliche Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit
16.00 - 17.30				
Sa 28.4.2012				
8.30 - 10.00	Pfeffer	M8.2	SP1	Methodische Grundlagen: Prävention und Konfliktmanagement
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
8.30 - 10.00	Bach	M8.2	SP2	Methodische Grundlagen: Prävention und Konfliktmanagement
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				

Termine	Dozent/in	Modul	SP	Lehrveranstaltung
Do 24.5.2012				Block 13
14.00 - 15.30	Kosuch, Stein	M12		Peerlearning
15.45 - 17.15				
17.30 - 19.00				
Fr 25.5.2012				
8.30 - 10.00	Borchert, Reisenweber	M5.1		Gesprächsführung und Beratung
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	N.N.	M9.2	SP 1	Rechtliche Grundlagen der Frühpädagogik
16.00 - 17.30				
14.15 - 15.45	N.N.	M9.2	SP 2	Rechtliche Grundlagen der Kinder- und Jugend- arbeit
16.00 - 17.30				
Sa 26.5.2012				
8.30 - 10.00	N.N.	M8.2	SP1	Methodische Grundlagen: Sprachförderung
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
8.30 - 10.00	Borchert	M8.2	SP2	Methodische Grundlagen: ausgewählte Themen
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
Do 21.6.2012				Block 14
14.00 - 15.30	Kosuch, Stein	M12		Peerlearning
15.45 - 17.15				
17.30 - 19.00				
Fr 22.6.2012				
8.30 - 10.00	Borchert	M5.1		Gesprächsführung und Beratung
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	N.N.	M9.2	SP 1	Rechtliche Grundlagen der Frühpädagogik
16.00 - 17.30				
14.15 - 15.45	N.N.	M9.2	SP 2	Rechtliche Grundlagen der Kinder- und Jugend- arbeit
16.00 - 17.30				
Sa 23.6.2012				
8.30 - 10.00	Borchert	M8.3	SP1	RV+Projekt: Transition, Vernetzung ...
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30	N.N.	M9.2	SP1	Rechtliche Grundlagen der Frühpädagogik
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
8.30 - 10.00	Eberle, Kuckherman	M8.2	SP2	RV+Projekt: Transition, Vernetzung ...
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30	N.N.	M9.2	SP2	Rechtliche Grundlagen der Kinder- und Jugend- arbeit
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				

Termine	Dozent/in	Modul	SP	Lehrveranstaltung
Do 5.7.2012				Block 15
14.00 - 15.30	Kosuch, Stein	M12		Peerlearning
15.45 - 17.15				
17.30 - 19.00				
Fr 6.7.2012				
8.30 - 10.00	Borchert	M5.1		Gesprächsführung und Beratung
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Schmidt, Stein	M9.1	SP 1	Organisationsentwicklung und - management in frühpädagogischen Einrichtungen
16.00 - 17.30				
14.15 - 15.45	Lindner	M9.1	SP 2	Organisationsentwicklung und –management in nichtschulischen pädagogischen Einrichtungen
16.00 - 17.30				
Sa 7.7.2012				
8.30 - 10.00	Borchert	M8.3	SP1	RV+Projekt: Transition, Vernetzung ...
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	N.N.	M9.2	SP1	Rechtliche Grundlagen der Frühpädagogik
16.00 - 17.30				
8.30 - 10.00	Eberle, Kuckherman	M8.3	SP2	RV+Projekt: Transition, Vernetzung ...
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	N.N.	M9.2	SP2	Rechtliche Grundlagen der Kinder- und Jugendpädagogik
16.00 - 17.30				
Do 19.7.2012				Block 16
14.00 - 15.30	Bach, Stein	M8.1	SP1	Ethik, Professionsverständnis und Erzieherrolle in der Frühpädagogik
15.45 - 17.15				
17.30 - 19.00				
14.00 - 15.30	Bach, Stein	M8.1	SP2	Ethik, Erzieherrolle und Professionsverständnis in der Pädagogik des Jugendalters
15.45 - 17.15				
17.30 - 19.00				
Fr 20.7.2012				
8.30 - 10.00	Borchert	M8.3	SP1	Projektpräsentation: Transition, Vernetzung und Steuerung von frühpädagogischen Bildungskontexten
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
8.30 - 10.00	Eberle, Kuckhermann	M8.3	SP2	Projektpräsentation: Transition, Vernetzung und Steuerung von außerschulischen und schulbegleitenden Bildungskontexten
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45				
16.00 - 17.30				
Sa 21.7.2012				
8.30 - 10.00	Bach, Stein	M8.1	SP1	Ethik, Professionsverständnis und Erzieherrolle in der Frühpädagogik
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
8.30 - 10.00	Bach, Stein	M8.1	SP2	Ethik, Erzieherrolle und Professionsverständnis in der Pädagogik des Jugendalters
10.15 - 11.45				
12.00 - 13.30				
14.15 - 15.45	Team und Kurs	M12		Peerlearning
16.00 - 17.30				

Teil 5: Modulhandbuch

5.1 Modulübersicht nach Studienbereichen

Modul-Nr.	Modul-Titel	ECTS	SWS	Seite
SB 1: Humanwissenschaftliche, ethische und methodische Grundlagen				
1	Humanwissenschaftliche Grundlagen	10	7	49
2	Kulturelle Konzepte und normative Grundlagen	5	3	50
3	Organisation und Konzeption von Erziehungs- und Bildungsprozessen	10	6	51
SB 2: Organisation, Management, Praxisforschung				
4	Führung und Organisationsentwicklung	10	6	52
5	Gesprächsführung und Beratung, Präsentation und Moderation	10	6	53
6	Wissenschaftliches Arbeiten – Praxisforschung – Evaluation	5	4	54
SB 3: Schwerpunktstudium				
7	Wissenschaftliche Grundlagen	(2x) 10	(2x) 7	
7, SP 1	Wissenschaftliche Grundlagen der Frühpädagogik			55
7, SP 2	Wissenschaftliche Grundlagen des Kindes- und Jugendalters			56
7, SP 3	Wissenschaftliche Grundlagen der Erwachsenenbildung			57
8	Förderung, Erziehung und Bildung	(2x) 10	(2x) 7	
8, SP 1	Förderung, Erziehung und Bildung (in der Frühpädagogik)			58
8, SP 2	Förderung, Erziehung und Bildung (in der Kinder- und Jugendpädagogik)			59
8, SP 3	Veranstaltungsorganisation: Didaktik und Methodik			60
9	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen	(2x) 5	(2x) 4	
9, SP 1	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen (frühpädagogischer Einrichtungen)			61
9, SP 2	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen (nichtschulischer pädagogischer Einrichtungen)			62
9, SP 3	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen (der Bildungsarbeit mit Erwachsenen und Familien)			63
10	Kultur, Ästhetik, Medien	(2x) 5	(2x) 3	
10, SP1	Kultur, Ästhetik, Medien			64
10, SP2	Kultur, Ästhetik, Medien			65
10, SP3	Kultur, Ästhetik, Medien			66
11	Bachelorarbeit	10	–	67
SB 4: Theorie-Praxis-Transfer				
12.1	Theorie-Praxis-Transfer	5	2	68
12.2	Theorie-Praxis-Transfer	5	2	68
12.3	Theorie-Praxis-Transfer	5	2	68
12.4	Theorie-Praxis-Transfer	5	2	68
12.5	Theorie-Praxis-Transfer	5	2	68
12.6	Theorie-Praxis-Transfer	5	2	68
	Zwischensumme	150	86	
	anerkannt gemäß § 4 SPO B-EBL, Ziffer 2	60		
	Summe	210	86	

► ACHTUNG: Im Studienbereich 3 sind in den Modulen 7 bis 10 je zwei Schwerpunkte zu wählen!

5.2 Aufbau der Modulbeschreibungen

Die Modulbeschreibungen orientieren sich an den Standards der Modulbeschreibungen in der Fakultät Sozialwissenschaften. Sie enthalten neben den Grunddaten (ECTS-Punkte, Workload, SWS) eine Kurzbeschreibung der zu erwerbenden Kompetenzen und der entsprechenden Lerninhalte. Weiterhin enthalten sie wichtige Angaben zu den Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Moduls.

Die Kompetenz-Beschreibung erfolgt einheitlich in vier Schritten, die dem besonderen Theorie-Praxis-Bezug eines berufsbegleitenden Studiums Rechnung tragen:

1. Allgemein
2. Transferkompetenz (A):
Reflektierte Wahrnehmung und Beschreibung themenrelevanter Praxissituationen
3. Theoriekompetenz:
Theoriebezogene Kenntnisse, zu erwerbendes Wissen
4. Transferkompetenz (B):
Anwendung des erworbenen Wissens auf themenrelevante Praxissituationen

5.3 Einzelbeschreibungen der Module

Studienbereich 1: Humanwissenschaftliche, ethische und methodische Grundlagen

Übersicht:

M 1: Humanwissenschaftliche Grundlagen

M 2: Kulturelle Konzepte und normative Grundlagen

M 3: Organisation und Konzeption von Erziehungs- und Bildungsprozessen

Modul 1	Humanwissenschaftliche Grundlagen
	ECTS: 10 • Workload 250 (Präsenz: 98, Eigenleistung 152) • SWS 7
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Fähigkeit zur Einordnung pädagogischen Handelns als Arbeit an Lebensläufen, Bildungsbiografien und den dazugehörigen Systemübergängen (Transitionen)</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens im Studium • Fähigkeit zur differenzierten Wahrnehmung von Entwicklungs-, Lebenslauf- und Biografiekontexten in der pädagogischen Praxis <ul style="list-style-type: none"> ... in Bezug auf die Adressaten ... in Bezug auf die eigene Bildungsbiografie ... in Bezug auf ihre Wechselwirkungen (Prinzip der Ko-Konstruktion) <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenziertes Wissen über Entwicklung, Lebenslauf und Biografie aus der Perspektive der Humanwissenschaften <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung des theoretischen Wissens <ul style="list-style-type: none"> ... auf die Analyse von Lebensläufen und Bildungsbiografien ... auf Fragestellungen der pädagogischen Praxis
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens im Studium • Reflektierte Praxissituationen • Erziehungs- und Bildungstheorien • Bildungsbiografie, Bildungschancen und Bildungsgerechtigkeit • Neurowissenschaftliche, medizinische und psychologische Grundlagen der Entwicklung • Sozialraum / Lebenswelt als Rahmen für Entwicklungsprozesse • Altersübergreifende Konzepte menschlicher Grundbedürfnisse als Voraussetzung für Erziehung und Bildung und deren Störungen • Kompetenzentwicklung und Kompetenzdokumentation
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Humanwissenschaftliche Grundlagen (5 SWS) 2. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und die Praxisreflexion (2 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. S 2. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Praxisanalyse, Interview, Literaturstudium
Art der Prüfung	R + 2 PKL (je 120)

Modul 2 Kulturelle Konzepte und normative Grundlagen	
	ECTS: 5 • Workload 125 (Präsenz: 42, Eigenleistung 83) • SWS 3
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Differenziertes Verständnis der ethischen und kulturellen Grundlagen von Erziehung und Bildung und ihrer Bedeutung für die professionelle Arbeit</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur (Selbst-) Wahrnehmung kulturell bedeutsamer Standards und menschenbildlicher Grundlagen pädagogischer Praxis • Fähigkeit zur Wahrnehmung von kultureller und ethischer Differenz als Grundlage pädagogischer Arbeit <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes Wissen zu <ul style="list-style-type: none"> ... wichtigen „kulturellen Skripten“ von Lernen und Entwicklung ... den Standards interkultureller Pädagogik ... den Grundelementen pädagogischer Verantwortung und Professionalität <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung des theoretischen Wissens auf <ul style="list-style-type: none"> ... die Analyse der interkulturellen Gegebenheiten des eigenen Praxisfeldes ... die Analyse eigener ethischer Standards und die Entwicklung einer professionellen Haltung
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektierte Praxissituationen • Menschenbildliche und ethische Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> – Erziehung und Bildung im Kulturvergleich – Pädagogische Verantwortung und Ko-Evolution: Der Lerner (das Kind) als „Mitgestalter“ seiner Entwicklung – Diskurs „Pädagogische Autorität“: Fördern – Fordern – Konfrontieren – Reflexion der eigenen pädagogischen Haltung als Element der Professionalisierung <p>Themenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Koedukation oder „Gender-Pädagogik“? Geschlechtsspezifische Ausprägung von Lernen, Entwicklung und pädagogischem Handeln – Inklusion: Kulturelle Gemeinsamkeit, interkulturelle und interpersonelle Differenz
LV (SWS)	1. Menschenbildliche und ethische Standards von Erziehung und Bildung (1 SWS) 2. Kulturelle und interkulturelle Grundlagen beruflichen Handelns (2 SWS)
Art der Angebote	1. S, Ü 2. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Praxisanalyse, Literaturstudium
Art der Prüfung	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Modul 3 Organisation und Konzeption von Erziehungs- und Bildungsprozessen	
	ECTS: 10 • Workload 250 (Präsenz: 84, Eigenleistung 166) • SWS 6
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Grundlegende Kenntnisse der Organisation von Erziehung und Bildung, der Entwicklung pädagogischer Konzeptionen sowie ausgewählter Modelle pädagogischen Handelns</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Bestimmung wichtiger Organisationsstrukturen in ihrer Auswirkung auf die pädagogische Arbeit • Fähigkeit zur Reflexion von Einrichtungs- und Arbeitskonzeptionen als Steuerungselemente für Erziehungs- und Bildungsprozesse <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Organisation des Bildungssystems auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene • Differenzierte Kenntnis der Grundlagen pädagogischer Konzeptentwicklung • Kenntnis ausgewählter Modelle / Konzepte von Erziehung und Bildung <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Bewertung pädagogischer Konzeptionen aus dem eigenen Praxisfeld • Kenntnis von Modellen und Strategien zur Problemanalyse und Problemlösung
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektierte Praxissituationen • Organisation und institutionelle Strukturen von Erziehung und Bildung • Ausgewählte Modelle pädagogischen Handelns • Entwicklung pädagogischer Konzeptionen • Aufgaben und Konzepte der Lern- und Entwicklungsdokumentation • Evaluation von Lehr- und Lernprozessen
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Organisationen und Institutionen der Erziehung und Bildung (1 SWS) 2. Methoden der Konzeptentwicklung und Konzeptbewertung (2 SWS) 3. Modelle und Konzepte pädagogischen Handelns (3 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. S 2. S 3. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Praxisanalyse, Literaturstudium
Art der Prüfung	R/StA

Studienbereich 2: Organisation, Management, Praxisforschung

Übersicht:

M 4: Führung und Organisationsentwicklung

M 5: Gesprächsführung und Beratung, Präsentation und Moderation

M 6: Wissenschaftliches Arbeiten – Praxisforschung – Evaluation

Modul 4 Führung und Organisationsentwicklung	
	ECTS: 10 ● Workload 250 (Präsenz: 84, Eigenleistung 166) ● SWS 6
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Differenziertes Wissen über Aufgaben und Strategien der Führung und Entwicklung von Organisationen</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Analyse von Aufgaben der Führung und Leitung in der eigenen Berufspraxis <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenziertes Wissen über Führungsaufgaben in Bildungseinrichtungen • Anwendungsbezogene Kenntnisse wichtiger Instrumente zur Mitarbeiterführung und Organisationsentwicklung <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung und Bewertung von Führungs- und Entwicklungsaktivitäten in der eigenen Einrichtung
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien zur Organisationsentwicklung <ul style="list-style-type: none"> – Grundelemente von Organisationsentwicklungsprozessen – Organisationen als soziale Systeme – Organisationsentwicklungsinterventionen im Überblick – Voraussetzungen erfolgreicher Organisationsentwicklung • Führung: Theorie und Praxis (Psychologische Führungstheorien, Machttheoretische Ansätze, Führung und „leadership“, Aufgabenzyklus von Führungskräften, Führungsethik) <ul style="list-style-type: none"> – Personalentwicklung als Führungsaufgabe: Grundlagen erfolgreicher Personalentwicklung – Projektmanagement • Betriebswirtschaftliche Grundlagen
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen und Konzepte der Organisationsentwicklung (2 SWS) 2. Unternehmensführung und betriebswirtschaftliche Grundlagen (1 SWS) 3. Personalführung (2 SWS) 4. Arbeit in Projekten und kollegialen Teams (1 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. S, Ü 2. S, Ü 3. S, Ü 4. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Praxisanalyse, Beobachtung, Literaturstudium
Art der Prüfung	2 PKL (je 120)

Modul 5	
Gesprächsführung und Beratung, Präsentation und Moderation	
	ECTS: 10 • Workload 250 (Präsenz: 84, Eigenleistung 166) • SWS 6
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Vertiefte Kenntnis der Grundlagen und Formen von Gesprächsführung und Beratung, Präsentation und Moderation</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion und Auswertung des eigenen Gesprächsverhaltens • Reflexion von Beratungssituationen im beruflichen Alltag <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse und Handlungswissen über Grundlagen, Strategien und Techniken der Gesprächsführung und Beratung für die Arbeit in kollegialen Teams und mit Adressatengruppen • Kenntnisse der Methodik von Beobachtung, Analyse und Dokumentation von Prozessen der Erziehung und Bildung <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung des o.g. Handlungswissens
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion und Übung des eigenen Gesprächsverhaltens • Grundlagen und Konzepte der Gesprächsführung und Beratung • Strategien und Techniken der Präsentation (Rhetorik, Körpersprache, Medieneinsatz) • Techniken der Gruppenmoderation
LV (SWS)	<p>1. Gesprächsführung und Beratung (3 SWS)</p> <p>2. Vortrag, Präsentation und Gruppenmoderation (3 SWS)</p>
Art der Angebote	<p>1. S, Ü</p> <p>2. S, Ü</p>
Lernformen	Lehrvortrag, angeleitete Einzel- und Gruppenübungen, Rollenspiel, Feedback, Präsentation
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Übungen zur Gesprächsführung, Vorbereitung von Präsentationen und Diskussionsleitung
Art der Prüfung	Lernjournal + Präsentation

Modul 6 Wissenschaftliches Arbeiten – Praxisforschung – Evaluation	
	ECTS: 5 • Workload 125 (Präsenz: 56, Eigenleistung 69) • SWS 4
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Grundkenntnisse wissenschaftlicher Standards der Evaluation und Praxisforschung</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion wissenschaftlicher Anteile der beruflichen Praxis <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundlagen von praxisorientierter Forschung und Evaluation <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung wissenschaftlicher Standards bei der Durchführung eines Praxisforschungsprojektes
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Praxisforschung und Evaluation <ul style="list-style-type: none"> – Standards und Gütekriterien empirischer Forschung – Lesen und Bewerten statistischer Untersuchungen – Arbeiten mit Instrumenten der qualitativen Forschung – Praxisforschung und Diagnostik
LV (SWS)	<p>1. Strategien und Grundlagen der Praxisforschung in der Erziehung und Bildung (2 SWS)</p> <p>2. Entwurf und Realisierung eines Forschungsprojektes (2 SWS)</p>
Art der Angebote	<p>1. S, Ü</p> <p>2. Projekt</p>
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Projektarbeit
Inhalt der Eigenleistung	Praxisanalyse, Beobachtung, Literaturstudium
Art der Prüfung	StA

Studienbereich 3: Schwerpunktstudium

Übersicht:

Die Studienschwerpunkte bestehen jeweils aus den Modulen 7, 8, 9, 10.
Zwei Schwerpunkte sind zu wählen.

SP 1: Frühpädagogik (0-6 J.)

SP 2: Pädagogik des Kindes- und Jugendalters (6-16 J.)

SP 3: Erwachsenenbildung / Familienbildung

M 7: Wissenschaftliche Grundlagen

M 8: Förderung, Erziehung und Bildung

M 9: Organisation, Management und rechtliche Grundlagen

M 10: Kultur, Ästhetik, Medien

M 11: Bachelorarbeit

Modul 7	Wissenschaftliche Grundlagen
Schwerpunkt 1	Wissenschaftliche Grundlagen der Frühpädagogik
	ECTS: 10 • Workload 250 (Präsenz: 98, Eigenleistung 152) • SWS 7
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Anwendungsorientierte Kenntnis der humanwissenschaftlichen Grundlagen frühpädagogischer Arbeit</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung von Entwicklungsverläufen und ihren Störungen im Alter von 0 bis 6 Jahren • Fähigkeit zur Einordnung der eigenen pädagogischen Arbeit als Teil des kindlichen Erziehungs- und Bildungskontextes <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte Kenntnis der frühkindlichen Entwicklung, ihrer Störungen und deren Auswirkung auf die Bildungschancen des Kindes in den Entwicklungsbereichen <ul style="list-style-type: none"> – Körper und Bewegung – Wahrnehmung, Sprache und Denken – Kommunikation und Soziales Lernen • Differenzierte Kenntnis der sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen von Entwicklung, Erziehung und Bildung und ihrer ethischen Grundlagen <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung des theoretischen Wissens auf die Analyse und Bewertung von Bildungssituationen, Entwicklungsstörungen und Kindeswohlgefährdung in der eigenen Berufspraxis
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Humanwissenschaftliche Grundlagen des Lernens, der Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit in Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Körper, Wahrnehmung, Sprache und Denken – Soziale Entwicklung und Soziales Lernen einschließlich der geschlechtsspezifischen Entwicklung – Bindung und Autonomie • Grundbedürfnisse der Altersgruppe, <ul style="list-style-type: none"> – mögliche Entwicklungsstörungen, – Kindeswohlgefährdung und – Behinderung • Reflektierte Praxissituationen
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sozialwissenschaftliche Beiträge und theoretische Ansätze der Frühpädagogik (3 SWS) 2. Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsbereiche, Entwicklungsstörungen (2 SWS) 3. Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Projekt) (2 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. S, Ü 2. S, Ü 3. Projekt
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Praxisanalyse
Art der Prüfung	1 PKL (120), PStA/R/Projekt

Modul 7	Wissenschaftliche Grundlagen
Schwerpunkt 2	Wissenschaftliche Grundlagen des Kindes- und Jugendalters
	ECTS: 10 • Workload 250 (Präsenz: 98, Eigenleistung 152) • SWS 7
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Anwendungsorientierte Kenntnisse der humanwissenschaftlichen Grundlagen pädagogischer Arbeit im Kindes- und Jugendalter</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung von Entwicklungsverläufen und ihren Störungen im Kindes- und Jugendalter • Fähigkeit zur Einordnung der eigenen pädagogischen Arbeit als Teil des kindlichen Erziehungs- und Bildungskontextes <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte Kenntnis der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter, ihrer Störungen und deren Auswirkung auf Bildungschancen und Bildungskarrieren • Differenzierte Kenntnis der sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen von Entwicklung, Erziehung und Bildung <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung des theoretischen Wissens auf die Analyse und Bewertung von Bildungssituationen, Entwicklungsstörungen und Kindeswohlgefährdung in der eigenen Berufspraxis
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Humanwissenschaftliche Grundlagen des Lernens und der Entwicklung im Schulalter in Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Körper, Wahrnehmung, Sprache und Denken – soziale Entwicklung und Soziales Lernen einschließlich der geschlechtsspezifischen Entwicklung – Erziehung zu Selbstständigkeit und sozialer Verantwortung – Bedeutung und den Einfluss der Gleichaltrigengruppe • Grundbedürfnisse der Altersgruppe, mögliche Entwicklungsstörungen, Kindeswohlgefährdung und Behinderung
LV (SWS)	<p>1. Sozialwissenschaftliche Beiträge zur Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalter(3 SWS)</p> <p>2. Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsbereiche, Entwicklungsstörungen (2 SWS)</p> <p>3. Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Projekt) (2 SWS)</p>
Art der Angebote	<p>1. S, Ü</p> <p>2. S, Ü</p> <p>3. Projekt</p>
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Praxisanalyse
Art der Prüfung	1 PKL (120), PStA/R/Projekt

Modul 7	Wissenschaftliche Grundlagen
Schwerpunkt 3	Wissenschaftliche Grundlagen der Erwachsenenbildung
	ECTS: 10 • Workload 250 (Präsenz: 98, Eigenleistung 152) • SWS 7
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Anwendungsorientierte Kenntnisse der wissenschaftlichen Grundlagen der Familien- und Erwachsenenbildung</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Reflexion von Bildungsverläufen und Bildungsbiografien im Erwachsenenalter unter besonderer Berücksichtigung des Beratungs- und Bildungsbedarfs von Eltern <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundlagen und Strategien des Lernens im Erwachsenenalter, ihrer Störungen und deren Auswirkung auf Bildungschancen und Bildungskarrieren • Kenntnis der sozialen und (inter)kulturellen Rahmenbedingungen der Bildungsarbeit mit Erwachsenen • Kenntnis des Bildungs- und Beratungsbedarfes von Eltern in den verschiedenen Entwicklungsphasen der Familie <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Konzipierung von Bildungs- und Beratungsangeboten für Erwachsene, insbesondere Eltern
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Humanwissenschaftliche Grundlagen des Lernens, der Entwicklung und Bildung im Erwachsenenalter <ul style="list-style-type: none"> – lerntheoretische und neurowissenschaftliche Grundlagen – biografische und lebenslauftheoretische Grundlagen – soziale und (inter)kulturelle Rahmenbedingungen – Grundbedürfnisse, Bildungsbedarf und Störungen des Bildungsprozesses • Bereiche und Themen der Erwachsenen- und Familienbildung <ul style="list-style-type: none"> – Berufliche Weiterbildung – Kulturelle und politische Bildung – Familienbildung
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Humanwissenschaftliche Beiträge und theoretische Ansätze der Erwachsenenbildung (3 SWS) 2. Bereiche und Themen der Erwachsenenbildung (2 SWS) 3. Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Projekt) (2 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. S, Ü 2. S, Ü 3. Projekt
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Praxisanalyse
Art der Prüfung	1 PKL (120), PStA/R/Projekt

Modul 8	Förderung, Erziehung und Bildung
Schwerpunkt 1	Förderung, Erziehung und Bildung in der Frühpädagogik
	ECTS: 10 • Workload 250 (Präsenz: 98, Eigenleistung 152) • SWS 7
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Grundlegende Kenntnisse der Steuerung von Erziehungs- und Bildungsprozessen in frühpädagogischen Arbeitsfeldern</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Beschreibung der Methodenelemente frühpädagogischer Arbeit <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Reflexion der ethischen Grundlagen und des Professionsverständnisses • Kenntnis ausgewählter Förderkonzepte in den zentralen Entwicklungsbereichen • Differenzierte Kenntnis methodischer Grundlagen der Frühpädagogik • Grundlegende Kenntnisse integrativer, interkultureller und geschlechtsspezifischer Formen pädagogischen Handelns • Konzeptionelles Wissen zur Gestaltung von Transition <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung des theoretischen Wissens im Rahmen einer Methoden-aufgabe
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationen und Institutionen der Frühpädagogik • Ethische Grundlagen der Frühpädagogik • Themenorientierte Erziehungs- und Bildungsarbeit in den Entwicklungsbereichen <ul style="list-style-type: none"> – Körper, Bewegung, Wahrnehmung, Sprache und Denken – Kommunikation und Soziales Lernen – Konzepte geschlechtssensibler Frühpädagogik • Methodische Grundlagen altersspezifischer Bildungsprozesse <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationstheoretische, lernpsychologische und neurodidaktische Arbeitsgrundlagen – Planung, Durchführung und Evaluation von Bildungsprozessen – Konfliktmanagement in pädagogischen Situationen • Vernetzung und Steuerung von Bildungskontexten <ul style="list-style-type: none"> – Transition, Elternarbeit und Erziehungspartnerschaft – Umgang mit Diversität – Konzepte der Integration und Inklusion
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ethik, Erzieherrolle und Professionsverständnis in der Frühpädagogik (1 SWS) 2. Methodische Grundlagen und ausgewählte Themen der Frühpädagogik unter besonderer Berücksichtigung von Prävention und Konfliktmanagement (3 SWS) 3. Transition, Vernetzung und Steuerung von frühpädagogischen Bildungskontexten (Ringvorlesung und Projekt) (3 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. S, Ü 2. S, Ü 3. Projekt
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Praxisanalyse
Art der Prüfung	StA mit Präsentation/R/Projekt

Modul 8	Förderung, Erziehung und Bildung
Schwerpunkt 2	Förderung, Erziehung und Bildung in der Kinder- und Jugendpädagogik
	ECTS: 10 • Workload 250 (Präsenz: 98, Eigenleistung 152) • SWS 7
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Grundlegende Kenntnis der Steuerung von Erziehungs- und Bildungsprozessen im Kindes- und Jugendalter</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Beschreibung der Methodenelemente der Kinder- und Jugendarbeit <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Reflexion der Erzieherrolle und des Professionsverständnisses • Kenntnis ausgewählter Förderkonzepte in den Entwicklungsbereichen <ul style="list-style-type: none"> – Körper, Bewegung, Wahrnehmung, Sprache und Denken – Kommunikation und Soziales Lernen • Differenzierte Kenntnis methodischer Grundlagen der Kinder- und Jugendpädagogik • Grundlegende Kenntnisse integrativer, interkultureller und geschlechtsspezifischer Formen pädagogischen Handelns • Konzeptionelles Wissen zur Gestaltung von Transition <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung des theoretischen Wissens im Rahmen einer Methodenaufgabe
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Ethische Grundlagen der Erziehung und Bildung im Schulalter • Themenorientierte Erziehungs- und Bildungsarbeit in den Entwicklungsbereichen <ul style="list-style-type: none"> – Körper, Sexualität, Sprache und Denken – Kommunikation und sozioemotionale Entwicklung – Konzepte geschlechtssensibler Pädagogik • Methodische Grundlagen altersspezifischer Bildungsprozesse <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationstheoretische, lernpsychologische und neurodidaktische Arbeitsgrundlagen – Planung, Durchführung und Evaluation von Bildungsprozessen – Konfliktmanagement, Prävention und Verhaltensmodifikation • Organisation, Vernetzung und Steuerung von Bildungskontexten im Kindes- und Jugendalter <ul style="list-style-type: none"> – Transition, Elternarbeit und Peergroupmanagement – Umgang mit Diversität, Integration und Inklusion
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ethik, Erzieherrolle und Professionsverständnis in der Pädagogik des Jugendalters (1 SWS) 2. Methodische Grundlagen und ausgewählte Themen der Kinder- und Jugendarbeit unter besonderer Berücksichtigung von Prävention und Konfliktmanagement (3 SWS) 3. Transition, Vernetzung und Steuerung von außerschulischen und schulbegleitenden Bildungskontexten (Ringvorlesung und Projekt) (3 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. S, Ü 2. S, Ü 3. Projekt
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Praxisanalyse
Art der Prüfung	StA mit Präsentation/R/Projekt

Modul 8	Förderung, Erziehung und Bildung
Schwerpunkt 3	Förderung, Erziehung und Bildung in der Erwachsenenbildung
	ECTS: 10 • Workload 250 (Präsenz: 98, Eigenleistung 152) • SWS 7
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Grundlegendes Verständnis der Organisation und Planung von erwachsenenbildnerischer Veranstaltungen auf Grundlage didaktischen und methodischen Handlungswissens</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Reflexion von Lernstrategien und Bildungsanlässen Erwachsener <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Reflexion der Rolle und Profession des Erwachsenenbildners • Kenntnis der wichtigen Bildungsbereiche und Themenfelder der Erwachsenen- und Familienbildung • Didaktische und methodische Kenntnisse der Leitung und Moderation von Veranstaltungen, Kursen und Seminaren • Grundlegende Kenntnisse integrativer, interkultureller und geschlechtsspezifischer Formen pädagogischen Handelns • Grundlegendes Wissen der Lern- und Bildungsberatung <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung des theoretischen Wissens im Rahmen einer Methoden-aufgabe
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kurs- und Seminarplanung, Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung <ul style="list-style-type: none"> – Initiierung, Gestaltung und Unterstützung von Bildungsprozessen durch ausgewählte methodische Elemente: Information, Moderation, Gruppenarbeit, Projektentwicklung und –begleitung, Initiierung selbst gesteuerten Lernens, mediales und virtuelles Lernen – Ausgewählte Veranstaltungsformen (Kurs, Workshop, Abendveranstaltung) – Gestaltung von Erziehungspartnerschaften – Einsatz von Medien • Kenntnis der Organisationen und Institutionen der Erwachsenen- und Familienbildung • Zielgruppenanalyse, Bildungsbereiche und Themenfelder der Erwachsenen- und Familienbildung
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ethische Grundlagen und Professionsverständnis in der Arbeit mit Erwachsenen, Eltern und Familien (1 SWS) 2. Lernberatung, Transition und Vernetzung in der Erwachsenen- und Familienbildung einschließlich Familienzentren (2 SWS) 3. Didaktische und methodische Grundlagen der Kurs- und Seminararbeit (Theorie) (2 SWS) 4. Didaktische und methodische Grundlagen der Kurs- und Seminararbeit (Übungen) (2 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. S, Ü 2. S, Ü 3. S, Ü 4. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Praxisanalyse
Art der Prüfung	StA mit Präsentation/R/Projekt

Modul 9	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen
Schwerpunkt 1	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen frühpädagogischer Einrichtungen
	ECTS: 5 • Workload 125 (Präsenz: 98, Eigenleistung 27) • SWS 4
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Grundlegendes Verständnis der Organisationsentwicklung und des Managements in Einrichtungen der Frühpädagogik sowie Kenntnisse der dazu erforderlichen rechtlichen Voraussetzungen</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Beschreibung und vorläufigen Bewertung von Prozessen des Organisationsmanagements und Elementen der Organisationsentwicklung der eigenen Praxis <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der rechtlichen Grundlagen frühpädagogischer Einrichtungen • Kenntnis der Grundlagen und Möglichkeiten der Einrichtungs- und Projektfinanzierung • Spezifisches Wissen zu Mitarbeiterführung, Teamleitung und Projektmanagement in frühpädagogischen Arbeitsfeldern • Anwendungsorientiertes Wissen zu Evaluation und Praxisforschung <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung der theoretischen Inhalte im Rahmen eines Theorie-Praxisprojektes
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen der Frühpädagogik (Kindergartenrecht, Erziehungsverantwortung, Aufsichtspflicht, Haftung) • Finanzierung, Entwicklung und Management frühpädagogischer Einrichtungen • Mitarbeiterführung, Projektentwicklung und Teamleitung • Profilbildung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Organisationsentwicklung und -management in frühpädagogischen Einrichtungen (2 SWS) 2. Rechtliche Grundlagen der Frühpädagogik (2 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. S, Ü 2. S, Ü
Lernformen	1. und 2.: Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	1. und 2.: Literaturstudium, Praxisreflexion
Art der Prüfung	Projektarbeit mit schriftlicher Reflexion

Modul 9	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen
Schwerpunkt 2	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen nichtschulischer pädagogischer Einrichtungen
	ECTS: 5 • Workload 125 (Präsenz: 98, Eigenleistung 27) • SWS 4
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Grundlegendes Verständnis der Organisationsentwicklung und des Managements in Einrichtungen der Kinder- und Jugendpädagogik sowie Kenntnisse der dazu erforderlichen rechtlichen Voraussetzungen</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Beschreibung und vorläufigen Bewertung von Prozessen des Organisationsmanagements und Elementen der Organisationsentwicklung der eigenen Praxis <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der rechtlichen Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit • Kenntnis der Grundlagen und Möglichkeiten der Einrichtungs- und Projektfinanzierung • Spezifisches Wissen zu Mitarbeiterführung, Teamleitung und Projektmanagement • Anwendungsorientiertes Wissen zu Evaluation und Praxisforschung <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung der theoretischen Inhalte im Rahmen eines Theorie-Praxisprojektes
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalter (KJHG, Erziehungsverantwortung, Aufsichtspflicht, Haftung) • Finanzierung, Entwicklung und Management von nichtschulischen Einrichtungen der Erziehung und Bildung • Mitarbeiterführung, Projektentwicklung und Teamleitung • Profilbildung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit
LV (SWS)	<p>1. Organisationsentwicklung und –management in nichtschulischen pädagogischen Einrichtungen (2 SWS)</p> <p>2. Rechtliche Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit (2 SWS)</p>
Art der Angebote	<p>1. S, Ü</p> <p>2. S, Ü</p>
Lernformen	1. und 2.: Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	1. und 2.: Literaturstudium, Praxisreflexion
Art der Prüfung	Projektarbeit mit schriftlicher Reflexion

Modul 9	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen
Schwerpunkt 3	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen der Bildungsarbeit mit Erwachsenen und Familien
	ECTS: 5 • Workload 125 (Präsenz: 98, Eigenleistung 27) • SWS 4
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Grundlegendes Verständnis der Organisationsentwicklung und des Managements in Projekten und Einrichtungen der Erwachsenen- und Familienbildung sowie Kenntnisse der dazu erforderlichen rechtlichen Voraussetzungen</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Beschreibung und Reflexion des Qualifikations- und Bildungsbedarfs von Mitarbeitern und Eltern in pädagogischen Einrichtungen <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der rechtlichen Grundlagen der Bildungsarbeit mit Erwachsenen und Familien • Kenntnis der Grundlagen und Möglichkeiten der Einrichtungs- und Projektfinanzierung • Spezifisches Wissen zur Mitarbeiterführung, Teamleitung und Projektmanagement • Anwendungsorientiertes Wissen zu Evaluation und Praxisforschung <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung der theoretischen Inhalte im Rahmen eines Theorie-Praxisprojektes
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Weiterbildung • Management, Qualitätssicherung und Evaluation von Weiterbildungsprozessen und Weiterbildungseinrichtungen • Zielgruppenforschung, Programm- und Kursplanung • Zertifizierung
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Organisation und Management von Projekten und Einrichtungen der Erwachsenenbildung / Familienbildung (2 SWS) 2. Rechtliche Grundlagen der Erwachsenenbildung / beruflichen Weiterbildung (2 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. S, Ü 2. S, Ü
Lernformen	1. und 2.: Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	<ol style="list-style-type: none"> 1. und 2.: Literaturstudium, Praxisreflexion 3. Praxisanalyse, Theorie-Praxis-Transfer im Rahmen von Projektarbeit
Art der Prüfung	Projektarbeit mit schriftlicher Reflexion

Modul 10	Kultur, Ästhetik, Medien
Schwerpunkt 1	Kultur, Ästhetik, Medien in frühpädagogischen Einrichtungen
	ECTS: 5 • Workload 125 (Präsenz: 42, Eigenleistung 83) • SWS 3
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Kenntnis der theoretischen Grundlagen von kultureller und ästhetischer Bildung, Fähigkeit, ästhetische Medien zielgruppenadäquat, produkt- und prozessorientiert einzusetzen und die eigene Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit weiterzuentwickeln</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit in ästhetischen Lernprozessen zur differenzierten Wahrnehmung seiner selbst, der Adressaten und der Prozesse <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenziertes Wissen über Analyse, Konzeption und Durchführung ästhetischer Bildungsprozesse <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung des theoretischen Wissens auf die Analyse, Konzeption und Durchführung zielgruppenspezifischer ästhetischer Lern- und Bildungsprozesse • Fähigkeit zur zielgruppenspezifischen Anleitung ästhetischer Lernprozesse
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorie der kulturellen und ästhetische Bildung • Ästhetische Praxis in ausgewählten Bereichen (bildnerisches Gestalten, Theater, Musik, Tanz, Zirkus, ...)
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (Ringvorlesung über alle Schwerpunktbereiche (1 SWS)) 2. Praxisseminar (2 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. RV 2. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Konzeption und Durchführung eines Praxisprojekts
Art der Prüfung	Praxisprojekt mit schriftlicher Reflexion

Modul 10	Kultur, Ästhetik, Medien
Schwerpunkt 2	Kultur, Ästhetik, Medien in nichtschulischen pädagogischen Einrichtungen
	ECTS: 5 • Workload 125 (Präsenz: 42, Eigenleistung 83) • SWS 3
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Kenntnis der theoretischen Grundlagen von kultureller und ästhetischer Bildung, Fähigkeit, ästhetische Medien zielgruppenadäquat, produkt- und prozessorientiert einzusetzen und die eigene Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit weiterzuentwickeln</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit in ästhetischen Lernprozessen zur differenzierten Wahrnehmung seiner selbst, der Adressaten und der Prozesse <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenziertes Wissen über Analyse, Konzeption und Durchführung ästhetischer Bildungsprozesse <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung des theoretischen Wissens auf die Analyse, Konzeption und Durchführung zielgruppenspezifischer ästhetischer Lern- und Bildungsprozesse • Fähigkeit zur zielgruppenspezifischen Anleitung ästhetischer Lernprozesse
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorie der kulturellen und ästhetische Bildung • Ästhetische Praxis in ausgewählten Bereichen (Bildende Kunst, Theater, Musik, Tanz, Zirkus, Medien, Literatur, Architektur, Spiel...)
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (Ringvorlesung über alle Schwerpunktbereiche (1 SWS)) 2. Praxisseminar (2 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. RV 2. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Konzeption und Durchführung eines Praxisprojekts
Art der Prüfung	Praxisprojekt mit schriftlicher Reflexion

Modul 10	Kultur, Ästhetik, Medien
Schwerpunkt 3	Kultur, Ästhetik, Medien in der Erwachsenenbildung
	ECTS: 5 • Workload 125 (Präsenz: 42, Eigenleistung 83) • SWS 3
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Kenntnis der theoretischen Grundlagen von kultureller und ästhetischer Bildung, Fähigkeit, ästhetische Medien zielgruppenadäquat, produkt- und prozessorientiert einzusetzen und die eigene Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit weiterzuentwickeln</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit in ästhetischen Lernprozessen zur differenzierten Wahrnehmung seiner selbst, der Adressaten und der Prozesse <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenziertes Wissen über Analyse, Konzeption und Durchführung ästhetischer Bildungsprozesse <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung des theoretischen Wissens auf die Analyse, Konzeption und Durchführung zielgruppenspezifischer ästhetischer Lern- und Bildungsprozesse • Fähigkeit zur zielgruppenspezifischen Anleitung ästhetischer Lernprozesse
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorie der kulturellen und ästhetische Bildung • Ästhetische Praxis in ausgewählten Bereichen (Bildende Kunst, Theater, Musik, Tanz, Zirkus, Medien, Literatur, Architektur, Spiel...)
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (Ringvorlesung über alle Schwerpunktbereiche (1 SWS)) 2. Praxisseminar (2 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. RV 2. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Konzeption und Durchführung eines Praxisprojekts
Art der Prüfung	Praxisprojekt mit schriftlicher Reflexion

Modul 11	Bachelorarbeit
	ECTS: 10 ● Workload 250 (Eigenleistung 250)
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Eine komplexe Aufgabenstellung aus dem Bereich „Erziehung und Bildung im Lebenslauf“ innerhalb einer vorgegebener Frist selbstständig auf wissenschaftlicher Grundlage bearbeiten können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung des wissenschaftlichen Prozesses • Überblick über Fachkenntnisse und Handlungskompetenz der Erziehungs- und Bildungsarbeit an exemplarischer, berufsrelevanter Fragestellung in kritischer Auseinandersetzung zur Anwendung bringen • Übertragung theoretischer Aussagen relevanter Disziplinen auf eine selbst gewählte Fragestellung • Stringenz in Begründung und Auswahl der für die Fragestellung innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens zu behandelnden Aspekte • Methodisches Vorgehen planen und begründen können • Offene Fragen im Forschungsstand erkennen und problematisieren können • Erarbeiten eines persönlichen, fachlich begründeten Standpunktes • Theoretische Bedeutung und praktische Relevanz der eigenen Überlegungen einordnen können
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Thema aus dem Bereich der Erziehung und Bildung im Lebenslauf, welches innerhalb der vorgegebenen Frist angemessen bearbeitet werden kann • Anwendung und exemplarische Vertiefung der erworbenen theoretischen und methodischen Fachkenntnisse
LV (SWS)	Keine, studentische Eigenleistung mit Betreuung
Art	Bachelorarbeit
Lernformen	Selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten
Inhalt der Eigenleistung	Eine wissenschaftliche Arbeit in deutscher oder mit Genehmigung der Prüfungskommission in englischer oder anderer Sprache
Zulassungsvoraussetzung	Die Bachelorarbeit kann frühestens zu Beginn des sechsten und soll spätestens vier Wochen nach Beginn des achten Fachsemesters angemeldet werden. Die Anmeldung zur Bachelorarbeit setzt voraus, dass der Bewerber/die Bewerberin bereits mindestens 160 ECTS-Punkte erworben hat (§ 9, Abs. 3, SPO B-EBL).
Art der Prüfung	Studienarbeit und Kolloquium

Studienbereich 4: Theorie-Praxis-Transfer

Übersicht:

M 12: Theorie-Praxis-Transfer

Modul 12.1 Theorie-Praxis-Transfer	
	ECTS: 5 • Workload 125 (Eigenleistung 125) • SWS 2
Zu erwerbende Kompetenzen	Fähigkeit zur Reflexion und Übertragung der in den theoretischen Modulen vermittelten Grundlagen auf pädagogische Praxissituationen
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung, Beschreibung und Präsentation themenrelevanter Praxissituationen in theoretischen Kontexten• Anwendung theoretischen Wissens auf themenrelevante Praxissituationen
LV (SWS)	Keine. Studentische Eigenleistung mit Betreuung
Lernformen	Angeleitetes Praktikum, kollegiale Beratung, Fallarbeit, Gruppenarbeit, Lernen im Team, Rollenspiele, Planspiele, Projektarbeit
Inhalt der Eigenleistung	Selbstständige Bearbeitung von (Teil-)Aufgaben in der Praxis, Erstellen von Reflexionen in theoretischen Modulen, Referate, Präsentation von Ergebnissen, Gruppenarbeit
Art der Prüfung	Projekt (Prädikat mE/oE), Teilnahmepflicht

Modul 12.2 Theorie-Praxis-Transfer	
	ECTS: 5 • Workload 125 (Eigenleistung 125) • SWS 2
	► SIEHE: Modul 12.1

Modul 12.3 Theorie-Praxis-Transfer	
	ECTS: 5 • Workload 125 (Eigenleistung 125) • SWS 2
	► SIEHE: Modul 12.1

Modul 12.4 Theorie-Praxis-Transfer	
	ECTS: 5 • Workload 125 (Eigenleistung 125) • SWS 2
	► SIEHE: Modul 12.1

Modul 12.5 Theorie-Praxis-Transfer	
	ECTS: 5 • Workload 125 (Eigenleistung 125) • SWS 2
	► SIEHE: Modul 12.1

Modul 12.6 Theorie-Praxis-Transfer	
	ECTS: 5 • Workload 125 (Eigenleistung 125) • SWS 2
	► SIEHE: Modul 12.1

Teil 6: Zertifikatskurse und Studienwerkstätten

Für Studierende der Fakultät werden über das grundständige Studium hinaus weitere praxisorientierte Weiterqualifizierungen angeboten, die mit einem eigenen Hochschulzertifikat abschließen. Derzeit werden folgende Zertifikatskurse angeboten:

- Qualifikation zum/zur **Onlineberater/in** (*Diese Qualifizierung entspricht den Richtlinien zur Ausbildung von Onlineberater/innen der Deutschen Gesellschaft für Onlineberatung, DGOB.*)
- Basisqualifikation **Erlebnispädagogik**
- Basisqualifikation zum/zur **Medienberater/in**
- Basisqualifikation **Projektmanagement**.

Zentraler Gesichtspunkt aller Qualifizierungen ist die enge Verknüpfung von Studium und Praxis. Um dem Rechnung zu tragen, sind die Zertifikatskurse als Kooperationsprojekte mit kompetenten, im jeweiligen Handlungsfeld erfahrenen Partnern konzipiert. Diese übernehmen einen wichtigen Teil des Qualifizierungsprogramms. Es sind dies:

- die Onlineberatungsstelle Kids Hotline, München, Preisträger des Grimme Online Award 2008, für den Zertifikatskurs Onlineberatung,
- die Gesellschaft zur Förderung der Erlebnispädagogik e. V. für den Zertifikatskurs Erlebnispädagogik,
- das Medienzentrum Parabol, Nürnberg, für den Zertifikatskurs Medienberater/in Medienpraxis.
- das Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit (ISKA) für den Zertifikatskurs Projektmanagement

Alle Qualifizierungsprogramme bestehen aus den drei Bausteinen:

- Studium: Erfolgreicher Abschluss einschlägiger Module aus dem grundständigen Studium
 - Weiterbildung: Workshops und weiterführende Kursangebote speziell für das Qualifizierungsangebot des jeweiligen Zertifikatskurses
 - Praxisleistungen: Umsetzung des erworbenen Wissens im Rahmen einer angeleiteten praktischen Tätigkeit.
- **HINWEIS:** Weitere Informationen zu den Zertifikatskursen finden Sie auf der Homepage der Fakultät Sozialwissenschaften unter „Studienwerkstätten“.

Studienwerkstätten – Hilfen zum Selbststudium

Für die Zertifikatskurse Onlineberatung und Medienberater/in ist zudem eine Studienwerkstatt im fünften Stock eingerichtet, die zusätzliche Leistungen für alle Studierenden anbietet.

Der Raum L 503 ist speziell für den Einsatz von technischen Medien (Bild, Film, Radio und PC) ausgestattet. Videofilm- oder Radioproduktion, Foto-/Audiobearbeitung, der PC als Multimediaplattform sowie zur Nutzung des Internets zur Darstellung der und Information über Praxiseinrichtungen usw. sind die Schwerpunkte des Angebots. Zur technischen Ausstattung gehören diverse Kameras (Digital Video (DV) und High Definition Video (HDDV)), stationäre und mobile Digital-Videoschnittgeräte, vier PC-Arbeitsplätze für Radioarbeit, Tonbearbeitung, Bildbearbeitung, Abspielgeräte für DVD, DV und Videobänder. Die mobilen Geräte sind auch von Projektgruppen und für weitere Lehrangebote außerhalb der Medienarbeit ausleihbar. Die Studienwerkstatt beherbergt ebenfalls eine Mediothek mit Dokumentationen und Lehrfilmen für das Studium und die Praxis der Sozialen Arbeit. Die Filme können in der Werkstatt angesehen und teilweise auch befristet ausgeliehen werden.

Hier können auch Hilfen zum Selbststudium in Anspruch genommen werden:

- technische Unterstützung und Beratung für Projekte, Studien- und Abschlussarbeiten und für Referate,
- Software und Fachliteratur für Onlineberatung (Präsenzbibliothek), Projektmanagement, Videoschnitt, Audibearbeitung und mehr,
- ein Smartboard zur Vorbereitung von Präsentationen (nach Voranmeldung),
- Technik zum Ausleihen: Notebooks für Arbeitsgruppen, Video-Equipment, Sprachaufzeichnung etc.,
- eine Mediothek mit Video- und Tondokumenten für das Studium.

Abkürzungsverzeichnis

APO-FHN	=	Allgemeine Prüfungsordnung der Georg-Simon-Ohm-Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Nürnberg (APO)
ECTS	=	European Credit Transfer and Accumulation System
Gw	=	Gewichtung
LP	=	Leistungspunkte (nach ECTS)
LV	=	Lehrveranstaltung
mdlP (15)	=	mündliche Prüfung 15 Minuten
mE/oE	=	mit Erfolg/ohne Erfolg abgelegt
M	=	Modul
PKL (120)	=	Prüfungsklausur 120 Minuten
Präd	=	Prädikat
R	=	Referat
RV	=	Ringvorlesung
RaPO	=	Rahmenprüfungsordnung
S	=	Seminar
SP	=	Schwerpunkt
SPO B-EBL	=	Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehung und Bildung im Lebenslauf
StA	=	Studienarbeit
SS	=	Sommersemester
SWS	=	Semesterwochenstunden
Ü	=	Übung
VL	=	Lehrvortrag, Vorlesung
WS	=	Wintersemester

Studienprogramm der Fakultät Sozialwissenschaften

Weiterführende Studiengänge - Master of Arts

Soziale Arbeit (M.A.)	
Abschlussgrad	Master of Arts
Vertiefungsgebiete	Beratung - Förderung - Integration • Bildung und Erziehung
Regelstudienzeit	3 Semester
Studienbeiträge	500 € pro Semester (ohne Verwaltungs- und Langzeitstudiengebühren)
Zulassungsmodus	Ortl. Zulassungsbeschränkung, 20 Studienplätze
Zulassungsssemester	nur Sommersemester
Zulassungsvoraussetzung:	erfolgreich abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit oder einer verwandten Fachrichtung mit mind. 210 Leistungspunkten und mind. sechs theoretischen Semestern und einem praktischen Semester an einer deutschen Hochschule mit einer Prüfungsgesamtnote von mind. 2,0 oder eines mind. gleichwertigen Studiums an einer ausländischen Hochschule.

Counseling (M.A.)	
Abschlussgrad	Master of Arts
Kooperationspartner	Grundig-Akademie
Regelstudienzeit	30 Monate
Studienbeiträge	12.000 € insg. = 400 € pro Monat
Zulassungsmodus	Ortl. Zulassungsbeschränkung, 25 Studienplätze
Zulassungsssemester	nur Wintersemester
Zulassungsvoraussetzung:	erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium und mindestens zwei-jährige einschlägige Berufserfahrung



+ einschlägige Berufstätigkeit

Abschlüsse spezifischer, grundständiger Studiengänge inländischer und ausländischer Hochschulen

Grundständige Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)	
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Schwerpunkthemen	Soziale Arbeit mit Kindern/Hilfen zur Erziehung • Behinderung und psychische Erkrankungen • Erwachsenenbildung • Resozialisierung/ Gefährdennetze • Gesundheitshilfen/Suchtkrankheiten • Interkulturelle Soziale Arbeit • Jugendberuf/Jugendsozialarbeit • Soziale Arbeit mit Familien • Schulsozialarbeit
Regelstudienzeit	7 Semester, davon ein integriertes Praxissemester
Studienbeiträge	500,00 € pro Semester (ohne Verwaltungs- und Langzeitstudiengebühren)
Zulassungsmodus	Örtliche Zulassungsbeschränkung, ca 260 Studienplätze / Studienjahr
Zulassungsssemester	nur Wintersemester
Zulassungsvoraussetzung:	Allg. Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder fachgebundene Fachhochschulreife oder fachgebundener Zugang zur Fachhochschule für besonders qualifizierte Berufstätige



Erziehung und Bildung im Lebenslauf (B.A.)	
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Studienbereiche	Grundlagen von Erziehung und Bildung • Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung • Praxisfeldbezogene Vertiefungsbereiche
Regelstudienzeit	6 Semester berufs begleitend
Anerkennung von Vorleistungen	maximal 60 Leistungspunkte nach ECTS aus einer abgeschlossenen Ausbildung an einer Fachakademie/Fachschule für Sozialpädagogik
Studienbeiträge	500,00 € pro Semester (ohne Verwaltungs- und Langzeitstudiengebühren)
Zulassungsmodus	Örtliche Zulassungsbeschränkung, 40 Studienplätze / Studienjahr
Zulassungsssemester	nur Wintersemester
Zulassungsvoraussetzung:	Allg. Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder fachgebundene Fachhochschulreife oder fachgebundener Zugang zur Fachhochschule für besonders qualifizierte Berufstätige



Fortbildungen

Für Studierende und extern Beschäftigte aus dem Bereich Soziale Arbeit bietet die Fakultät Sozialwissenschaften pro Studienjahr 15-25 Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen Themen an. Den Veranstaltungskalender für das laufende Studienjahr finden Sie im Internet unter:

www.ohm-hochschule.de/seitenbaum/fakultaeten/sozialwissenschaften/fortbildungsprogramm/page.html



Studienbegleitende Zusatzqualifikationen (Hochschulzertifikate)

Sprachzertifikatskurse im Language Center

- Zertifikatskurse in Studienwerkstätten:
- Basisqualifizierung Onlineberatung
 - Basisqualifizierung Projektmanagement
 - Basisqualifizierung Medienberatung
 - Basisqualifizierung Erlebnispädagogik



Das OHM macht... Sozialwissen- schaft.

Bachelor: Soziale Arbeit, Erziehung und Bildung – Master: Soziale Arbeit, Counseling
Zertifikate: Projektmanagement, Onlineberatung, Medienberatung, Erlebnispädagogik